

Didaktische Hinweise zu den Arbeitsblättern

Hinweise zum Einsatz im Unterricht

Auf den folgenden Seiten finden Sie Arbeitsblätter, die Sie an der perforierten Linie heraustrennen und für den Einsatz im Unterricht kopieren können. Sie sind aber ebenso zur persönlichen Unterrichtsvorbereitung geeignet.

Die Arbeitsblätter vertiefen die in diesem Magazin behandelten Themen und sollen die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen und aktiven Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit und Gegenwart anregen.

Jedes Arbeitsblatt ist als Übungsblatt konzipiert und enthält neben fachlichen Informationen verschiedene Angebote für eine abwechslungsreiche Aufbereitung der Thematik. Die Arbeitsaufträge zu jedem einzelnen Themengebiet stellen die Schüleraktivität in den Mittelpunkt.

Die Arbeitsblätter können unabhängig voneinander und in anderer Reihenfolge genutzt werden, sodass je nach Interessenlage und Unterrichtsvoraussetzungen einzelne Themen vertieft besprochen werden können.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und die Entwicklung hin zur heutigen Situation nachzeichnen können.
- Stationen der deutschen Teilungsgeschichte kennen sowie den Fall der Mauer und den Weg zur deutschen Einheit beschreiben können.
- die wesentlichen Grundsätze des demokratischen und freiheitlichen Rechtsstaats kennen.
- die politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen und Zusammenhänge in Deutschland verstehen und erklären.



Lösung Arbeitsblatt 30:

- 1 NotstandsGesetze
- 2 DemokRatie
- 3 AdenaUer
- 4 FraNz
- 5 DeutschlandD
- 6 WiedervereiniGung
- 7 BErlin
- 8 Soziale Marktwirtschaft
- 9 TürkEi
- 10 MaasTricht
- 11 KlimaschutzZ

Lösungswort: Grundgesetz



Inhalt

Arbeitsblätter

- 1** 60 Deutsche Jahre
- 2** Stationen der deutschen Teilung
im Ost-West-Konflikt
- 3** Leben in der DDR
- 4** 20 Jahre Friedliche Revolution

- 5** Blickpunkt Bundestag
60 Jahre, 16 Wahlperioden
- 6** Konrad Adenauer
- 7** Ludwig Erhard
- 8** Kurt Georg Kiesinger
- 9** Willy Brandt
- 10** Helmut Schmidt
- 11** Helmut Kohl
- 12** Gerhard Schröder
- 13** Angela Merkel

- 14** Die Säulen der Demokratie
- 15** Seine Majestät, der Wähler
- 16** Innere Sicherheit
- 17** 60 Jahre Soziale Marktwirtschaft
- 18** Dienstleistungsgesellschaft Deutschland
- 19** Der Staat und das liebe Geld

- 20** Soziale Sicherheit für alle
- 21** Bevölkerung aus dem Gleichgewicht
- 22** Gesundheit für alle
- 23** Wir alle sind Deutschland
- 24** Wir sind Umweltmeister!
- 25** Energiebedarf, Umweltschutz und Verkehr

- 26** Deutschland - deine Erfinder
- 27** Titel, Tränen und Triumphe - 60 Jahre Sportgeschichte
- 28** Darf's ein bisschen Mode sein?
- 29** So funktioniert Europa
- 30** Bist du Deutschland-Experte?

1

60 Deutsche Jahre

- 2009** G20-Gipfel in London für eine neue internationale Finanzarchitektur
- 2008** Beginn der Finanz- und Weltwirtschaftskrise
- 2006** Fußball-WM in Deutschland
- 2005** Kardinal Ratzinger wird Papst
- 2002** Einführung des Euro-Bargeldes am 1. Januar
- 2001** Terroranschläge am 11. September auf das World Trade Center. Bundesregierung beschließt Bundeswehreininsatz in Afghanistan zur Unterstützung des Anti-Terroreinsatzes
- 1994** Abzug der letzten russischen Truppen aus Deutschland
- 1992** Vertrag von Maastricht: Er begründet die europäische Wirtschafts- und Währungsunion
- 1991** Berlin: Hauptstadt und Regierungssitz
- 1990** Wiedervereinigung Deutschlands
- 1989** Beginn der friedlichen Revolution. Fall der Mauer
- 1983** Bundestag beschließt Umsetzung des NATO-Doppelbeschlusses
- 1979** Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament
- 1975** Schlussakte der KSZE in Helsinki
- 1973** Eintritt beider deutscher Staaten in die Vereinten Nationen (UNO). Ölkrise
- 1970** Moskauer Vertrag setzt den Rahmen einer neuen Ostpolitik
- 1968** Notstandsgesetze
- 1967** Studentenproteste und Gründung der APO
- 1963** Elysée-Vertrag: Fundament deutsch-französischer Freundschaft
- 1961** Bau der Mauer
- 1957** Gründung und Eintritt in die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
- 1955** NATO-Beitritt der Bundesrepublik Deutschland
- 1953** Volksaufstand in der DDR. Bundestag stimmt Vertrag über die Wiedergutmachung zu
- 1951** Gründung der Montanunion
- 1949** Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai



Und jetzt bist **DU** dran:

- Die Bundesregierung schnürt Konjunkturpakete, um die Finanz- und Wirtschaftskrise zu bekämpfen. Fertige eine Übersicht mit allen geplanten Maßnahmen an. **Wie viel** Euro werden dafür zur Verfügung gestellt?
- **Zusatzaufgabe:** Wie hoch ist der Anteil für dein Bundesland und wie wird er verteilt? Dieser Link könnte dir bei deiner Recherche helfen: www.konjunkturpakete.de.
- **Was** ist für dich typisch deutsch? **Vergleiche** deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschüler.

2

Stationen der deutschen Teilung im Ost-West-Konflikt



4.-11. Februar 1945

Konferenz von Jalta. Stalin, Churchill und Roosevelt einigen sich grundsätzlich über die Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen.

8. Mai 1945

Bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht

20. Juni 1948

Währungsreform in den drei Westzonen; Einführung der D-Mark. Anschließend sowjetische Berlin-Blockade (bis Mai 1949). Die Westmächte retten das eingeschlossene Berlin durch eine Luftbrücke.

1949

Verabschiedung des Grundgesetzes für die drei Westzonen (23. Mai). Errichtung der Bundesrepublik Deutschland. Gründung der DDR

Juni 1950

Ausbruch des Koreakrieges. Weitere Verschärfung des Ost-West-Konflikts

17. Juni 1953

Volksaufstand in der DDR

1955

Die Bundesrepublik Deutschland wird Mitglied der NATO, die DDR Mitglied des Warschauer Pakts.

13. August 1961

Bau der Mauer in Berlin

Oktober 1962

Kuba-Krise. Zwischen den USA und der Sowjetunion droht ein nuklearer Konflikt.

1970

Entspannungspolitik zwischen den Blöcken. Verträge der Bundesrepublik Deutschland mit Moskau und Warschau über Gewaltverzicht und Respektierung der Nachkriegsgrenzen

1972

Verabschiedung der Ostverträge im Deutschen Bundestag

August 1975

Gipfel der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE). Schlussakte von Helsinki

November 1983

Beginn der westlichen Nachrüstung; damit antwortet die NATO auf die sowjetische Aufrüstung mit nuklearen Mittelstreckenraketen in Europa.

März 1985

Gorbatschow übernimmt die Führung der Sowjetunion. Unter den Stichworten „Glasnost“ und „Perestroika“ – Offenheit und Umbau der Gesellschaft – beginnen Reformen in der Sowjetunion; gleichzeitig findet eine vorsichtige Öffnung zum Westen statt.

Dezember 1987

Unterzeichnung des INF-Vertrags über die vollständige Beseitigung der nuklearen Mittelstreckenwaffen („Nulllösung“)

2. Mai 1989

Beginn des Abbaus der Grenzbefestigungen zwischen Ungarn und Österreich. DDR-Einwohner flüchten auf diesem Weg in die Bundesrepublik Deutschland.

9. November 1989

Fall der Berliner Mauer

23. August 1990

Beitrittsbeschluss der frei gewählten Volkskammer

3. Oktober 1990

Wiedervereinigung Deutschlands



Die Geschichte der Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands ist zugleich die Geschichte des Ost-West-Konflikts und seiner Überwindung. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs brachen unter den siegreichen Alliierten alsbald tiefe Gegensätze über die Gestaltung der künftigen Weltordnung aus. Unter der Führung der USA und der Sowjetunion bildeten sich zwei hochgerüstete Militärblöcke und die Frontlinie verlief mitten durch das geteilte Deutschland.



Und jetzt bist **DU** dran:

- Den Weg von der deutschen Teilung bis zur Wiedervereinigung kann man nur vor dem Hintergrund der internationalen Politik wirklich verstehen. Wo werden **internationale Einflüsse** besonders deutlich?
- Was bedeutet der Ausdruck „Kalter Krieg“? **Frage** deine Eltern und Großeltern oder recherchiere im Internet.

3

Leben in der DDR

Die DDR war auf Unrecht gebaut und konnte damit kein Rechtsstaat mehr werden. Das heißt, Lüge war immer das Thema auf der Tagesordnung, wenn es an den Machtanspruch der Arbeiterklasse und der SED ging. Man konnte die Wahrheit sagen, aber immer, wenn es um Macht ging, hat man Menschen in ihrer Wahrheit eingeschränkt.

Doch das Leben funktionierte auch normal. Das private Leben war ein Leben, das mit gleichen Werten wie im Westen getragen war. Es gab Freundschaften, man hatte miteinander die Wahrheit ausgetauscht und sich persönlich nicht belogen. Man hat sich geholfen. Man hatte gut und schlecht gelaunte Eltern. Man hatte schöne Weihnachtsferien und wunderbare Urlaube. Es gab Ehrenamt. Das Leben bestand nicht nur aus Staat.

Mit der Staatssicherheit haben wir auf eine bestimmte Art auch gelebt. In jeder Gruppe von zwanzig Menschen war immer einer, der gespitzelt hat. Wir haben oft in Gaststätten an die Lampe geklopft und gesagt: Wenn ein Mikrofon drin ist – einschalten! Man hat versucht, sich von der Stasi nicht kirre machen zu lassen und es nicht immer existent sein zu lassen. Es gab Bürgerrechtler, die mit sehr viel Einsatz und Kraft gegen das Regime gekämpft haben.

Wir hatten eine Partei mit Allmachtsanspruch, das heißt man konnte keine weitere Partei gründen. Recht auf freie Meinungsäußerung, freies Wahlrecht und Religionsfreiheit im umfassenden Sinne hatten wir nicht. All das, was wir heute als die Grundrechte des Grundgesetzes bezeichnen – das war in der DDR nicht vorhanden.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (Auszüge aus einem Interview in der ARD-Sendung „Menschen bei Maischberger“, 19. Mai 2009)

Bevor man sich mit dem Wie und Warum der deutschen Einheit beschäftigt, sollte man sich erst mal ein paar grundlegende Fragen zum Leben in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) stellen. Man hört oft kontroverse Aussagen zu diesem recht schwierigen Thema. Viele Leute (auch gerade ehemalige DDR-Bürger) behaupten, es sei alles „gar nicht so schlimm“ gewesen, während man oft vom „menschenverachtenden Regime“ der DDR spricht.

Unbestritten ist, dass es in der DDR einige wirtschaftliche Schwierigkeiten gab, obwohl die Industrie sich im Ostblock gut entwickelt hatte. Der Lebensstandard der Bevölkerung war nicht sehr hoch, aber der Staat befriedigte die elementaren Grundbedürfnisse der Menschen. Hauptnahrungsmittel wie Brot und Kartoffeln waren sehr billig. Nur exklusive Lebensmittel wie Bananen, Schokolade, Kaffee und andere Genussmittel konnte man sich nicht immer leisten. Einfacher Lebensstil wurde großgeschrieben.

Wohnungen gab es für alle und die Mieten waren sehr niedrig und Arbeit gab es genug, sodass gerade auch junge Paare die Möglichkeit hatten, eine Familie zu gründen und ein selbstständiges Leben zu führen. In der Regel arbeiteten beide Elternteile und für die Kinder bis drei Jahre standen eine Kinderkrippe und danach der Kindergarten zur Verfügung. Das ist aber nur die eine Seite der DDR. Denn weit hergeholt ist das mit dem „menschenverachtenden Regime“ der DDR leider auch nicht. Das rigorose System der DDR machte vielen Leuten Schwierigkeiten. Es gab keine Reisefreiheit, Ausreise war strengstens verboten, es herrschte Pressezensur und es gab kein Demonstrationsrecht. Somit war die Politik alles andere als demokratisch, die Grundrechte wurden eingeschränkt. All das machte das Leben schwierig.

Quelle: Julia Barczak, ehem. Schülerin Ricarda-Huch-Schule, Hannover



Und jetzt bist **DU** dran:

- Was gab es Positives in der DDR und was war weniger schön für die DDR-Einwohner? **Erstelle** eine Übersicht mit deinen Ergebnissen und diskutiere in der Klasse, was davon den größten Einfluss auf das Leben in der DDR hatte.
- **Zusatzaufgabe:** Ein genaues Bild über das Leben in der DDR kannst du dir im Internet machen. Dort findest du viele Fotos und Berichte. Suche ein oder zwei Bilder und präsentiere sie in der Klasse. Diese Links können dir helfen: www.gruesse-aus-der-ddr.de, www.ddr-fotos.de, www.mdr.de/damals-in-der-ddr/lexikon.

Der Weg in die Freiheit

2. Mai 1989

Beginn des Abbaus der Grenzbefestigungen zwischen Ungarn und Österreich. Kontrollen bleiben vorerst bestehen. In den Folgemonaten flüchten DDR-Einwohner über Ungarn und Österreich in die Bundesrepublik Deutschland.

7. Mai 1989

Kommunalwahlen in der DDR. Oppositionelle Bürgerrechtsgruppen können die Fälschung der Wahlergebnisse nachweisen. Die Proteste münden in die Demonstrationen des Herbstes 1989.

11. September 1989

Ungarn öffnet seine Westgrenze. Beginn der Massenflucht über die ungarisch-österreichische Grenze in die Bundesrepublik. Bis Monatsende fliehen ca. 30.000 DDR-Einwohner. Andere DDR-Bürger flüchten in die bundesdeutschen Botschaften in Prag und Warschau.

9. Oktober 1989

Ca. 70.000 Menschen fordern auf der Leipziger Montagsdemonstration politische Reformen. Trotz eines massiven Aufgebots bewaffneter Einheiten kommt es nicht zu blutigen Auseinandersetzungen.

18. Oktober 1989

Rücktritt des DDR-Staats- und Parteichefs Erich Honecker. Nachfolger wird Egon Krenz.

4. November 1989

Größte Demonstration in der Geschichte der DDR mit mehr als 500.000 Menschen auf dem Berliner Alexanderplatz.

7./8. November 1989

Rücktritt der DDR-Regierung. Die Bundesregierung fordert die Führung der DDR zu systemändernden Reformen auf: Verzicht auf das Machtmonopol der SED; Zulassung unabhängiger Parteien und Organisationen, Anberaumung freier Wahlen.

9. November 1989

Tag der Maueröffnung

28. November 1989

Bundeskanzler Helmut Kohl stellt das Zehn-Punkte-Programm vor, in dem ein schrittweiser Prozess zur Wiedergewinnung der deutschen Einheit umrissen wird.

19./20. Dezember 1989

Bundeskanzler Kohl wird bei seinem Besuch in Dresden von der Bevölkerung begeistert begrüßt.

18. März 1990

Erste und letzte freie und demokratische Volkskammerwahlen in der DDR. Sieg der „Allianz für Deutschland“ (DA, DSU und CDU)

18. Mai 1990

Staatsvertrag zwischen der Bundesrepublik und der DDR über die „Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion“. Zum 1. Juli wird die Deutsche Mark offizielles Zahlungsmittel in der DDR.

15./16. Juli 1990

Besuch von Bundeskanzler Helmut Kohl, Außenminister Hans-Dietrich Genscher und Finanzminister Theo Waigel in der UdSSR; Einvernehmen über die deutsche Einheit und Abzug der sowjetischen Truppen.

23. August 1990

DDR-Volkskammer beschließt Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 23 des Grundgesetzes.

31. August 1990

Unterzeichnung des Einigungsvertrags

12. September 1990

Unterzeichnung des „Zwei-plus-Vier“-Vertrags (Bundesrepublik und DDR plus vier Alliierte) über die äußeren Aspekte der Wiedervereinigung

3. Oktober 1990

Tag der Deutschen Einheit: Beitritt der DDR zur Bundesrepublik und damit Ende der Spaltung Deutschlands. Das Grundgesetz gilt jetzt für ganz Deutschland.

2. Dezember 1990

Erste gesamtdeutsche Bundestagswahlen



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Frage** deine Eltern, Großeltern oder Verwandten, wie sie den Tag der Maueröffnung und den Verlauf der Wiedervereinigung erlebt haben!
- **Welche** Motive hatten die Menschen in der DDR, sich gegen das dortige Regime zu wehren?

5

Blickpunkt Bundestag 60 Jahre, 16 Wahlperioden

Wahlperiode	Bundeskanzler	Regierung	Opposition
1. 1949–1953	Konrad Adenauer	CDU/CSU, FDP, DP	SPD, Sonstige
2. 1953–1957	Konrad Adenauer	CDU/CSU, FDP*, DP, GB/BHE*	SPD, Sonstige
3. 1957–1961	Konrad Adenauer	CDU/CSU, DP*	SPD, FDP
4. 1961–1965	Konrad Adenauer bis Okt. 1963 Ludwig Erhard ab Okt. 1963	CDU/CSU, FDP	SPD
5. 1965–1969	Ludwig Erhard bis Nov. 1966 Kurt Georg Kiesinger ab Dez. 1966	CDU/CSU, FDP bis 27.10.66 CDU/CSU, SPD ab 1.12.66	SPD FDP
6. 1969–1972	Willy Brandt	SPD, FDP	CDU/CSU
7. 1972–1976	Willy Brandt bis Mai 1974 Helmut Schmidt ab Mai 1974	SPD, FDP	CDU/CSU
8. 1976–1980	Helmut Schmidt	SPD, FDP	CDU/CSU
9. 1980–1983	Helmut Schmidt bis Okt. 1982 Helmut Kohl ab Okt. 1982	SPD, FDP bis 1.10.82 CDU/CSU, FDP ab 1.10.82	CDU/CSU SPD
10. 1983–1987	Helmut Kohl	CDU/CSU, FDP	SPD, DIE GRÜNEN
11. 1987–1990	Helmut Kohl	CDU/CSU, FDP	SPD, DIE GRÜNEN SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, PDS ab 3.10.90
12. 1990–1994	Helmut Kohl	CDU/CSU, FDP	SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, PDS
13. 1994–1998	Helmut Kohl	CDU/CSU, FDP	SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, PDS
14. 1998–2002	Gerhard Schröder	SPD, Bündnis 90/Die Grünen	CDU/CSU, FDP, PDS
15. 2002–2005	Gerhard Schröder	SPD, Bündnis 90/Die Grünen	CDU/CSU, FDP 2 fraktionslose Abgeordnete
16. 2005–2009	Angela Merkel	CDU/CSU, SPD	FDP, Linkspartei, Bündnis 90/ Die Grünen, ein fraktionsloser Abgeordneter

*nur zeitweise



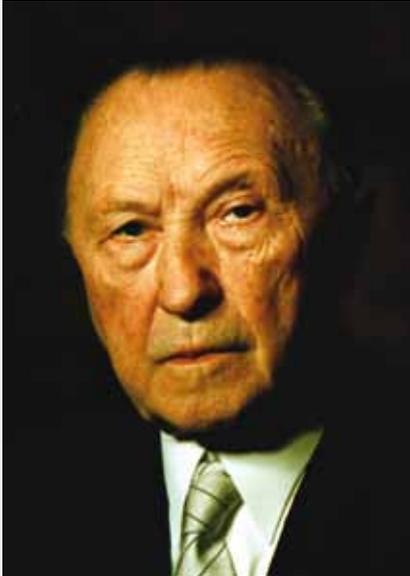
Und jetzt bist **DU** dran:

- **Schau** dir die 16 Wahlperioden an: Welche Regierung war in Deutschland seit 1949 am längsten an der Macht?
- **Vergleiche** die Amtszeiten der Bundeskanzler in Deutschland mit denen der Regierungschefs in Italien und den USA. Was fällt dir auf?
Tipp: Listen der Ministerpräsidenten von Italien und der Präsidenten der Vereinigten Staaten findest du im Internet.
- Am 27. September 2009 ist Bundestagswahl. Besuche die Internetseiten von CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Die Linke und stöbere ein wenig in den Wahlprogrammen. **Notiere** dir jeweils zwei Kernaussagen und **erläutere**, welche dir wichtig erscheinen.



6

Konrad Adenauer (CDU)



Wichtige Daten im Überblick

***5.1.1876** Köln

† **19.4.1967** Rhöndorf/
Bad Honnef

1917 bis 1933 Oberbürgermeister von Köln; 1920 bis 1932 Präsident des preußischen Staatsrats. 1933 aus allen Ämtern entlassen; 1944 vorübergehend in Haft. 1945 für kurze Zeit erneut als Kölner Oberbürgermeister eingesetzt; 1946 Vorsitzender der CDU der britischen Zone; 1950 bis 1966 Bundesvorsitzender der CDU.

1948/49 Präsident des Parlamentarischen Rates. MdB von 1949 bis 1967. 1949 bis 1963 Bundeskanzler, 1951 bis 1955 zugleich Bundesminister des Auswärtigen.

Konrad Adenauer war die prägende Gestalt der Gründerjahre der Bundesrepublik Deutschland. Als Bundeskanzler (1949 bis 1963) und zeitweilig zugleich als Außenminister (1951 bis 1955) sind mit seinem Namen die wesentlichen politischen Grundentscheidungen verbunden, die Westdeutschland aus Trümmern und Ruinen innerhalb weniger Jahre wieder zu Wohlstand und sozialer Sicherheit geführt und zu einem geachteten Partner in der Welt gemacht haben.

Tatsächlich spielte Adenauer schon vor der eigentlichen Gründung der Bundesrepublik Deutschland eine wichtige Rolle, nämlich als Präsident des Parlamentarischen Rates, der zwischen September 1948 und Mai 1949 das Grundgesetz erarbeitete. Es ist bis heute unsere Verfassung.

Die entscheidenden außenpolitischen Stichworte von Adenauers 14-jähriger Regierungszeit lauteten: Bündnis mit den westlichen Demokratien, Wiedergutmachung für _____, Freundschaft mit _____, europäische Einigung und Offenhalten der deutschen Frage. Die Bundesrepublik war Gründungsmitglied der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), dem Vorläufer der Europäischen Union. Auch trat die Bundesrepublik 1955 dem Nordatlantikpakt (_____) bei. Die Aufnahme in das Bündnis ging einher mit der Gründung der Bundeswehr.

Innenpolitisch stand Adenauer (gemeinsam mit seinem Wirtschaftsminister Erhard) für die Durchsetzung der Sozialen Marktwirtschaft, für die Bewältigung der Kriegsfolgelasten und die Integration von Millionen Flüchtlingen und Vertriebenen, für die Einführung der dynamischen _____ und für den Aufbau eines tragfähigen Netzes der sozialen Sicherheit.

Wirtschaftsaufschwung und Partnerschaft mit den großen westlichen Demokratien trugen entscheidend zur Stabilität der neuen demokratischen Ordnung und des freiheitlichen Rechtsstaats bei.

In den schweren Herausforderungen des „Kalten Krieges“ und den Krisen um West-Berlin festigte sich die enge transatlantische Partnerschaft mit den _____; sie war später (1989/90) auch eine der entscheidenden Voraussetzungen für die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit.

Ebenso in Adenauers Amtszeit fallen die Anfänge einer eigenständigen deutschen Ostpolitik. Seine Moskareise führte 1955 zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zur Sowjetunion und zur Freilassung der letzten deutschen _____ des Zweiten Weltkriegs.

Adenauer stand überwiegend an der Spitze von Koalitionsregierungen der CDU/CSU mit der FDP und kleineren Parteien, die später aus dem Parlament verschwunden sind. Von 1957 bis 1961 regierte er mit einer absoluten Mehrheit der CDU/CSU.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Vervollständige** den Text, indem du die folgenden Wörter in die entsprechenden Lücken fügst: USA, Israel, Kriegsgefangenen, Rente, NATO, Frankreich.

7

Ludwig Erhard (CDU)



Wichtige Daten im Überblick

***4.2.1897** Fürth

† **5.5.1977** Bonn

1945/46 bayerischer Staatsminister für Wirtschaft. Ab März

1948 Direktor der Verwaltung für Wirtschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebiets.

1949 bis 1977 MdB. 1949 bis 1963 Wirtschaftsminister; 1957 bis 1963 Vizekanzler; 1963 bis 1966 Bundeskanzler. 1966/1967 CDU-Bundesvorsitzender.

Ludwig Erhards Name ist untrennbar mit der Währungsreform und der Einführung der D-Mark (Juni 1948) verbunden. Er gilt als Vater der _____ und des stürmischen Wiederaufbaus der 1950er-Jahre. Für die Zeitgenossen und für das Ausland war er der Schöpfer des deutschen „Wirtschaftswunders“ der Nachkriegsjahre.

Die _____ erfolgte zwar auf Anordnung der westlichen Besatzungsmächte. Ihre durchschlagende Wirkung aber beruhte darauf, dass Ludwig Erhard praktisch im Alleingang die _____ und die Zwangsbewirtschaftung für die meisten Waren aufhob und damit dem Spiel von Angebot und Nachfrage sowie der Preisbildung über den Markt freie Bahn schuf. Das wurde zur Initialzündung für den Wiederaufbau und für einen Daueraufschwung, der Westdeutschland rund anderthalb Jahrzehnte lang ungebrochenes _____ bescherte und das vom Krieg verwüstete Land in die vorderste Reihe der Industrie- und Exportnationen führte.

Erhard war der sprichwörtliche „Mann mit der Zigarre“, dessen Optimismus ansteckend wirkte und dessen Motto „Wohlstand für alle“ für Millionen Deutsche nach den düsteren Jahren der Hitler-Tyrannie und der Not der unmittelbaren Nachkriegszeit tatsächlich Wirklichkeit wurde. Viele Jahre lang war Erhard der populärste Politiker Westdeutschlands.

In allen Kabinetten Adenauers war Erhard Wirtschaftsminister (1949 bis 1963); von 1963 bis 1966 als dessen Nachfolger Bundeskanzler. Er regierte nur drei Jahre an der Spitze einer Koalition von CDU/CSU und FDP, die im Spätsommer 1966 über Fragen der Haushalts- und Finanzpolitik auseinanderbrach. Dies führte zur Bildung der ersten Großen Koalition aus CDU/CSU und SPD.

Aus Erhards Regierungszeit sind vor allem hervorzuheben die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Israel (1965) sowie der Beginn einer vorsichtigen politischen Öffnung nach Osten: In Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien wurden Handelsmissionen eingerichtet; in der „Friedensnote“ vom März 1966 erklärte die Bundesregierung die Bereitschaft, mit allen osteuropäischen Staaten förmliche Erklärungen über einen gegenseitigen Gewaltverzicht auszutauschen.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Vervollständige** den Text, indem du die folgenden Wörter in die entsprechenden Lücken fügst:
Preiskontrolle, Sozialen Marktwirtschaft, Währungsreform, Wachstum.

8

Kurt Georg Kiesinger (CDU)



Wichtige Daten im Überblick

***6.4.1904** Ebingen/Württemberg

† **9.3.1988** Tübingen

MdB von **1949** bis **1958** und von **1969** bis **1980**. Von 1958 bis 1966 Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg. 1960 bis 1966 Mdl.

Von **1966** bis **1969** Bundeskanzler der Großen Koalition; 1967 bis 1971 Bundesvorsitzender der CDU.

Kurt Georg Kiesinger geht als Bundeskanzler der ersten _____ von CDU/CSU und SPD (1966 bis 1969) in die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ein. Innenpolitische Schwerpunkte seiner Amtszeit waren die Überwindung der Wirtschaftskrise von 1966 (Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), die Stabilisierung der Bundesfinanzen („mittelfristige Finanzplanung“), die Strafrechtsreform von 1969 sowie die Verabschiedung der sogenannten „_____“.

In der Außenpolitik setzte er die von seinem Vorgänger Ludwig Erhard begonnene vorsichtige Öffnung nach Osten fort. Zu Rumänien und Jugoslawien wurden diplomatische Beziehungen aufgenommen, mit dem damaligen DDR-Ministerpräsidenten Stoph trat Kiesinger in einen Briefwechsel ein. Die Niederschlagung des „Prager Frühlings“ im August 1968 durch Truppen des Warschauer Pakts bedeutete jedoch einen schweren Rückschlag für die Ost-West-Beziehungen.

In Kiesingers Amtszeit fällt der Beginn der innenpolitischen Umwälzungen, die seitdem mit dem Schlagwort „_____“ umschrieben werden. Viele Jugendliche und Studenten forderten gesellschaftliche Reformen und mehr individuelle Freiheiten. Aus der Ablehnung des Vietnamkriegs und den Fragen nach möglichen Verstrickungen der älteren Generation in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entstand eine breite _____. Sie richtete sich gegen alle überkommenen Autoritäten in Hochschule, Elternhaus und Staat. An ihrem extremen Rand bildeten sich terroristische Gruppen, deren Aktionen einige Jahre später die Amtszeit Helmut Schmidts überschatten sollten.

Als Ministerpräsident von Baden-Württemberg (1958 bis 1966) hatte Kiesinger am wirtschaftlichen Aufstieg seines Heimatlandes mitgewirkt und sich stark in der Kulturpolitik engagiert; mehrere Universitätsgründungen gingen auf seine Initiative zurück. 1955 hatte Kiesinger als Mitglied des Bundestags und als Vorsitzender von dessen Auswärtigem Ausschuss zur Delegation Adenauers in Moskau gehört.

Die Bundestagswahlen im Herbst 1969 beendeten eine zwanzigjährige Regierungszeit unter Führung der CDU/CSU. An der Spitze eines neuen Bündnisses aus SPD und FDP wurde Kiesinger von Willy Brandt als Regierungschef abgelöst.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Vervollständige** den Text, indem du die folgenden Wörter in die entsprechenden Lücken ffügst: Großen Koalition, Protestbewegung, 1968, Notstandsgesetze.
- **Zusatzaufgabe:** Erkundige dich im Internet über die Notstandsgesetze: Was beinhalten sie?

Weiterführende Links: www.planet-wissen.de,
www.dhm.de

9

Willy Brandt (SPD)



Markenzeichen des Bundeskanzlers Willy Brandt waren die „neue Ostpolitik“ und gesellschaftspolitische Reformen im Innern. Obwohl er nur etwa viereinhalb Jahre als Regierungschef einer Koalition aus SPD und FDP amtierte (1969 bis 1974), gilt er als eine der großen politischen Gestalten der deutschen Nachkriegsgeschichte. Das hängt auch mit seinem langjährigen Wirken als _____ von Berlin (1957 bis 1966), seinen vielfältigen internationalen Aktivitäten und mit seiner Unterstützung für die Wiedervereinigung Deutschlands 1989/90 zusammen.

Unter dem Motto „mehr Demokratie wagen“ brachte die Regierung Brandt eine innen- und gesellschaftspolitische Liberalisierung auf den Weg, die sich u. a. in einer Reform des Scheidungs- und des Abtreibungsrechts, in der Herabsetzung des Wahlalters auf 18 Jahre, im neuen Bundesausbildungsförderungsgesetz (_____) und in erweiterten Mitbestimmungsrechten der Arbeitnehmer in den Betrieben niederschlug.

Willy Brandt unterzeichnete die Verträge von Moskau und Warschau (1970), die auf der Grundlage des Gewaltverzichts die Unverletzlichkeit der Grenzen in Europa erklärten. Mit den Staaten des damaligen Ostblocks wurden diplomatische Beziehungen aufgenommen; die Bundesrepublik respektierte die Eigenstaatlichkeit der DDR (Grundlagenvertrag von 1972), verzichtete jedoch nicht auf das Ziel einer friedlichen Wiedervereinigung. Brandt definierte als Ziel seiner Politik, „zu einem geregelten Nebeneinander der beiden deutschen Staaten“ zu kommen, mehr menschliche Kontakte über die Grenzen hinweg zu ermöglichen und darüber hinaus insgesamt eine _____ im Ost-West-Verhältnis herbeizuführen. Zwischen Bonn und Ost-Berlin wurden nicht Botschaften, sondern „Ständige Vertretungen“ eingerichtet. 1973 wurden beide Staaten Mitglieder der Vereinten Nationen.

Für seine Bemühungen um die Sicherung des Friedens wurde Brandt 1971 der _____ verliehen. 1973 besuchte mit ihm erstmals ein deutscher Bundeskanzler den Staat Israel.

1974 führte die Enttarnung eines engen Mitarbeiters des Bundeskanzlers, der seit Jahren für den Geheimdienst der DDR spioniert hatte, zu seinem Rücktritt. Dies geschah nur anderthalb Jahre nach Brandts großem Wahlsieg im Herbst 1972, der die SPD erstmals zur stärksten Fraktion im Bundestag gemacht hatte. Allerdings zeigten sich zu dieser Zeit auch schon wirtschaftliche Krisensymptome, die Brandts Regierung zunehmend zu schaffen machten und deren volle Wucht dann seinen Nachfolger Helmut Schmidt traf, unter dem das Bündnis von SPD und FDP fortgesetzt wurde.

Wichtige Daten im Überblick

***18.12.1913** Lübeck

† **8.10.1992** Unkel

1933 Emigration nach Norwegen; 1940 Flucht nach Schweden. 1949 bis 1957 und 1969 bis 1992 MdB; 1957 bis 1966 Regierender Bürgermeister von Berlin. 1964 bis 1987 Vorsitzender der SPD.

1966 bis 1969 Außenminister und Vizekanzler der Großen Koalition; **1969 bis 1974** Bundeskanzler.

1976 bis 1992 Vorsitzender der Sozialistischen Internationale, ab 1977 Vorsitzender der Nord-Süd-Kommission der UNO; 1979 bis 1983 Mitglied des Europäischen Parlaments.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Vervollständige** den Text, indem du die folgenden Wörter in die entsprechenden Lücken fügst:
Entspannung, Friedensnobelpreis, Regierender Bürgermeister, BAföG.
- **Zusatzaufgabe:** Recherchiere im Internet über das Berufsausbildungsförderungsgesetz. Was regelt dieses Gesetz und wie hoch sind die Leistungen?

Weiterführende Links: www.das-neue-bafoeg.de, www.bafoeg-rechner.de, www.bafoeg-aktuell.de

10

Helmut Schmidt (SPD)



Wichtige Daten im Überblick

***23.12.1918** Hamburg

Von **1953** bis **1962** und von **1965** bis **1987** MdB; 1961 bis 1965 Innensenator in Hamburg. 1967 bis 1969 Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion; 1969 bis 1972 Verteidigungsminister, **1972** Wirtschafts- und Finanzminister, 1972 bis 1974 Finanzminister.

Nach dem Rücktritt von Willy Brandt im Mai **1974** Wahl zum Bundeskanzler (nach den Bundestagswahlen 1976 und 1980 jeweils im Amt bestätigt). Im Oktober **1982** Ablösung als Bundeskanzler durch Helmut Kohl (konstruktives Misstrauensvotum).

Helmut Schmidt war nach Helmut Kohl und Konrad Adenauer der am längsten amtierende Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Von 1974 bis 1982 stand er an der Spitze von Koalitionsregierungen aus SPD und FDP. In seine Amtszeit fielen die durch den Nahostkrieg von 1973 ausgelöste _____ und die folgende Weltwirtschaftskrise, aber auch eine Kette von erschreckenden innenpolitischen Terroranschlägen.

Aus der sprunghaften Erhöhung der Energiepreise entwickelte sich eine langwierige und weltweite Wirtschaftskrise. Obwohl die Bundesrepublik – verglichen mit vielen anderen Ländern – im Großen und Ganzen noch einigermaßen mit der Krise fertig wurde, gab es seit Mitte der 70er-Jahre in Westdeutschland erstmals wieder eine größere Zahl von _____ – ein Phänomen, mit dem die Bundesrepublik seitdem hat leben müssen.

Eine Serie von Terroranschlägen gipfelte 1978 in der Entführung und Ermordung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer und in der _____ der Lufthansa-Maschine „Landshut“. Dank der entschlossenen Haltung von Bundeskanzler Schmidt und der Gemeinsamkeit der Demokraten im Parlament gelang es, den freiheitlichen Rechtsstaat vor Schaden zu bewahren.

Außenpolitischer Höhepunkt der 1970er-Jahre war das Gipfeltreffen der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) im Sommer 1975 in Helsinki, bei dem es erstmals zu einer Begegnung des Bundeskanzlers mit DDR-Staats- und Parteichef Erich Honecker kam.

Schmidt gilt als geistiger Vater des _____ von 1979, mit dem das westliche Bündnis auf die dramatische Aufrüstung der damaligen Sowjetunion mit nuklearen Mittelstreckenwaffen reagierte. Doch es waren die innenpolitischen Auseinandersetzungen über den Doppelbeschluss und über die künftige Haltung der NATO gegenüber der Sowjetunion, die schließlich zur Krise im Bündnis zwischen SPD und FDP führten. Dazu kamen grundlegende Meinungsverschiedenheiten über die Wirtschafts- und Finanzpolitik, was im Herbst 1982 zum Ende der sozialliberalen Koalition und zur Ablösung Schmidts durch Helmut Kohl im Wege eines konstruktiven Misstrauensvotums führte.

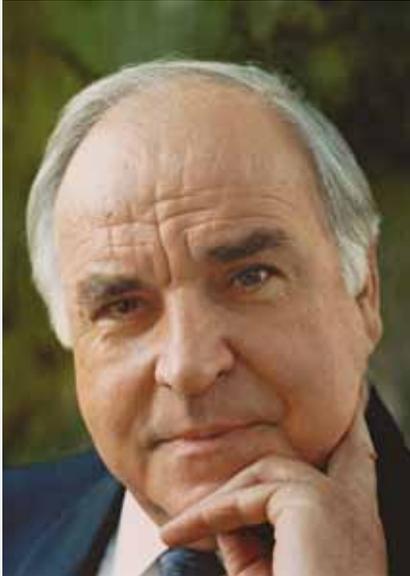


Und jetzt bist **DU** dran:

- **Vervollständige** den Text, indem du die folgenden Wörter in die entsprechenden Lücken fügst:
Ölkrise, NATO-Doppelbeschlusses, Entführung, Arbeitslosen.

11

Helmut Kohl (CDU)



Wichtige Daten im Überblick

***3.4.1930** Ludwigshafen

1959 bis 1976 MdL in Rheinland-Pfalz; 1969 bis 1976 Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz. 1973 bis 1998 Bundesvorsitzender der CDU; MdB von 1976 bis 2002.

1976 bis 1982 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion; am **1.10.1982** durch konstruktives Misstrauensvotum gegen Helmut Schmidt Wahl zum Bundeskanzler (nach den Bundestagswahlen **1983, 1987, 1990** und **1994** jeweils im Amt bestätigt). Nach der Bundestagswahl **1998** Ablösung als Bundeskanzler durch Gerhard Schröder.

Die im Herbst 1982 unter Führung Kohls gebildete Regierung aus CDU/CSU und FDP schuf durch Haushaltskonsolidierung und Sparsamkeit die Grundlage für einen dauerhaften _____; neues wirtschaftliches Wachstum brachte neue Arbeitsplätze, machte Steuerentlastungen auf breiter Front und neue Leistungen für die Familien möglich. Ohne diese stabile wirtschaftliche Basis hätte die gewaltige Herausforderung der Finanzierung des Aufbaus Ost seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 nicht in Angriff genommen werden können.

Bei der Einführung des _____ und des bleifreien Benzins wirkte die Bundesrepublik in den 80er-Jahren in Europa bahnbrechend; die deutschen Gesetze zum Schutz von Natur und Umwelt waren in der Welt vorbildlich und wirkten international richtungweisend.

Außenpolitisch setzte Kohl vordringlich auf die Festigung des westlichen Verteidigungsbündnisses (Durchsetzung des NATO-Doppelbeschlusses im November 1983), auf die weitere Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen und auf substanzielle Fortschritte bei der _____ (Vertrag von Maastricht zur Schaffung der europäischen Währungsunion, 1992).

Vor dem Hintergrund der friedlichen Revolution in der DDR im Herbst 1989 erkannte Kohl frühzeitig die Chancen für die Wiederherstellung der deutschen Einheit („10-Punkte-Plan“, November 1989) und wirkte sowohl im Kreise der westlichen Verbündeten und der Partner in der Europäischen Gemeinschaft wie auch gegenüber der damaligen Sowjetunion (Treffen mit Gorbatschow im Februar und Juli 1990) nachdrücklich für deren zügige Verwirklichung. Mit seiner Politik setzte er die Forderung, die die Deutschen in der DDR mit Massenprotest und -ausreise erhoben, auf die Tagesordnung der internationalen Politik. Dass sich die Deutschen nach über 40 Jahren der Teilung mit Zustimmung aller außenpolitischen Partner und Verbündeten in Frieden und Freiheit vereinen konnten, machte ihn zum „_____“.

Seit 1990 standen vor allem der wirtschaftliche Aufbau im Osten, die Vertiefung und Erweiterung der Europäischen Union und die Bewahrung der sozialen Sicherheit in Deutschland angesichts eines härter werdenden globalen Wettbewerbs im Mittelpunkt der Arbeit der von Kohl geführten Bundesregierungen.

Seine Verdienste um Europa und seine Rolle als einer der „Väter“ des _____, der gemeinsamen europäischen Währung, brachten ihm die Auszeichnung als „Ehrenbürger Europas“ ein.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Vervollständige** den Text, indem du die folgenden Wörter in die entsprechenden Lücken fügst:
Einigung Europas, Aufschwung, Euro, Katalysator, Kanzler der Einheit.

12

Gerhard Schröder (SPD)



Wichtige Daten im Überblick

*7.4.1944 Mossenberg

1980 bis 1986 und 1998 bis 2005 MdB; 1986 bis 1998 MdL, 1990 bis 1998 Ministerpräsident von Niedersachsen. 1999 bis 2004 Vorsitzender der SPD.

Bundeskanzler von 1998 bis

2005. Nach der Bundestagswahl 2005 Ablösung als Bundeskanzler durch Angela Merkel.

1998 erhielten die SPD und Bündnis 90/Die Grünen die Mehrheit im Deutschen Bundestag. An der Spitze der daraufhin gebildeten „_____“ Regierung musste Gerhard Schröder gleich nach seinem Amtsantritt – erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg – deutsche Soldaten in einen bewaffneten Konflikt schicken. Nach jahrelangen Bürgerkriegen auf dem Balkan fiel das ehemalige Jugoslawien auseinander. Im Kosovo wurden Menschen verfolgt, ermordet und vertrieben. Deshalb beteiligte sich Deutschland an der NATO-Aktion zur Befriedung des _____.

Innenpolitisch standen der _____ aus der Kernenergie und ein neues Staatsangehörigkeitsrecht im Zentrum der ersten Regierungsjahre. Bis 2000 galt in Deutschland ausschließlich das Abstammungsprinzip. Nur wenn der Vater oder die Mutter Deutsche waren, wurde auch das Kind mit Geburt deutsch. Nach dem neuen Staatsangehörigkeitsrecht bekommen unter bestimmten Voraussetzungen auch Kinder, die keine deutschen Eltern haben, mit ihrer Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit. Die rot-grüne Bundesregierung trug damit der Tatsache Rechnung, dass in Deutschland mehr und mehr Zuwanderer eine dauerhafte Heimat gefunden haben.

In die Amtszeit Gerhard Schröders fallen auch wichtige Entscheidungen für die Osterweiterung der Europäischen Union, die bereits unter seinem Vorgänger Helmut Kohl eingeleitet worden war. Dabei ging es darum, endlich auch jene Länder, die zuvor jahrzehntelang unter kommunistischer Zwangsherrschaft, unter Willkür und Unfreiheit gelitten hatten, in die „Familie“ der demokratischen und freiheitlichen Staaten Europas aufzunehmen.

Die Ablehnung des US-Militäreinsatzes im _____ und das Reformprogramm der „Agenda 2010“ prägten nach gewonnener Bundestagswahl im Jahr 2002 die zweite Kanzlerschaft Gerhard Schröders. Die Arbeitslosigkeit war bedrückend hoch, die Ausgaben für Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe wuchsen dem Staat über den Kopf. „Mut zur Veränderung“ forderte der Kanzler. Die Reformen der Agenda 2010 sollten die Bundesrepublik wieder handlungsfähig machen. Unter dem Motto „Fördern und Fordern“ wurde die Betreuung und Vermittlung der Arbeitslosen verbessert. Zugleich wurde die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes verkürzt, um mehr Anreize für die Jobsuche zu schaffen, und Arbeitslosenhilfe und bisherige Sozialhilfe wurden zusammengelegt.

Die _____ war heftig umstritten. Dazu kamen als Folge einer schwachen Weltwirtschaft und überforderter Sozialsysteme ständig wachsende Finanzprobleme des Staates. Nach einer Serie verlorener Landtagswahlen stellte Gerhard Schröder im Bundestag die Vertrauensfrage nach Artikel 68 des Grundgesetzes, um vorgezogene Bundestagswahlen herbeizuführen. Nach der Auflösung des Bundestages durch den Bundespräsidenten endeten die vorgezogenen Wahlen im September 2005 in einem Patt: Weder das bisherige „rot-grüne“ Bündnis noch die bisherige „schwarz-gelbe“ Opposition aus Union und FDP verfügten über eine handlungsfähige Mehrheit. Nach längeren Verhandlungen einigten sich CDU/CSU und SPD auf die Bildung einer Großen Koalition unter Leitung der bisherigen Oppositionsführerin Angela Merkel.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Vervollständige** den Text, indem du die folgenden Wörter in die entsprechenden Lücken ffügst:
Ausstieg, rot-grünen, Irak, Agenda 2010, Kosovo.

13

Angela Merkel (CDU)



Wichtige Daten im Überblick

***17.7.1954** Hamburg, seit 1954 wohnhaft in der DDR

1990 in der letzten Regierung der DDR stellvertretende Regierungssprecherin. MdB seit **1990**.

1991 bis 1994 Bundesministerin für Frauen und Jugend, 1994 bis 1998 Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. 1991 bis 1998 stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU; 1998 bis 2000 Generalsekretärin der CDU; seit **2000** Bundesvorsitzende der CDU. 2002 bis 2005 Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Seit November **2005** Bundeskanzlerin.

Mit Angela Merkel steht erstmals eine Frau an der Spitze der deutschen Regierung. Und erstmals wird die Bundesregierung von einer Politikerin geführt, die ihre prägenden Jahre in der ehemaligen DDR verbracht hat.

Die unter ihrer Führung arbeitende Regierung der _____ aus CDU/CSU und SPD setzt auf das Konzept eines Dreiklangs aus „Sanieren, Reformieren und Investieren“.

Sanieren bedeutet, die Schulden des Staates abzubauen. Reformieren heißt, die Sozialsysteme zu erneuern. Das ist notwendig, weil die Menschen immer älter werden und weil immer weniger junge Menschen nachwachsen. Deshalb muss sich die Bundesregierung darum kümmern, dass die _____ und die Gesundheitsversorgung für alle Menschen in unserem Land dauerhaft gewährleistet sind. Die Regierung reformiert auch an vielen anderen Stellen, vor allem, um zusätzliche Anreize für die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu setzen. Und investieren heißt, Geld für langfristig wirkende Projekte in die Hand zu nehmen, zum Beispiel für eine bessere Bildung, für das neue Elterngeld und für neue Kindergartenplätze. Das macht es vor allem Frauen möglich, _____ besser miteinander zu vereinbaren und leichter wieder in einen Beruf einzusteigen.

Innenpolitisch hat sich die Große Koalition in den ersten drei Jahren besonders auf drei Ziele konzentriert: deutlicher Abbau der Arbeitslosigkeit, Ankurbelung der Wirtschaft, Senkung der Staatsschulden. Die schwere Krise der Weltwirtschaft droht nun allerdings die Erfolge der vergangenen Jahre infrage zu stellen. Mit einem finanziellen Kraftakt bemüht sich die Regierung deshalb, das _____ zu stabilisieren, Investitionen anzuregen, die Konjunktur zu stützen und möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten.

Auf internationaler Bühne engagiert sich Deutschland besonders, wenn es um den globalen _____ und den Kampf gegen die Erderwärmung geht. Sowohl in Europa wie innerhalb der UNO tritt Deutschland dafür ein, die Folgen des Klimawandels einzudämmen, damit auch künftige Generationen eine lebenswerte Umwelt vorfinden.

In der Europäischen Union hat sich die Bundeskanzlerin zusammen mit Außenminister Steinmeier dafür eingesetzt, wichtige Reformen zu verwirklichen. Die EU ist in ihrer 50-jährigen Geschichte von sechs auf mittlerweile 27 Staaten angewachsen, was die Zusammenarbeit nicht leichter gemacht hat. Nach dem Scheitern der europäischen Verfassung in Frankreich und den Niederlanden mussten neue Regeln für die Zusammenarbeit gefunden werden, damit die EU auch in Zukunft handlungsfähig bleibt. Die Bundesregierung hat wesentlich zur Einigung auf einen neuen Vertrag – den 2007 unterzeichneten „_____“ – beigetragen.



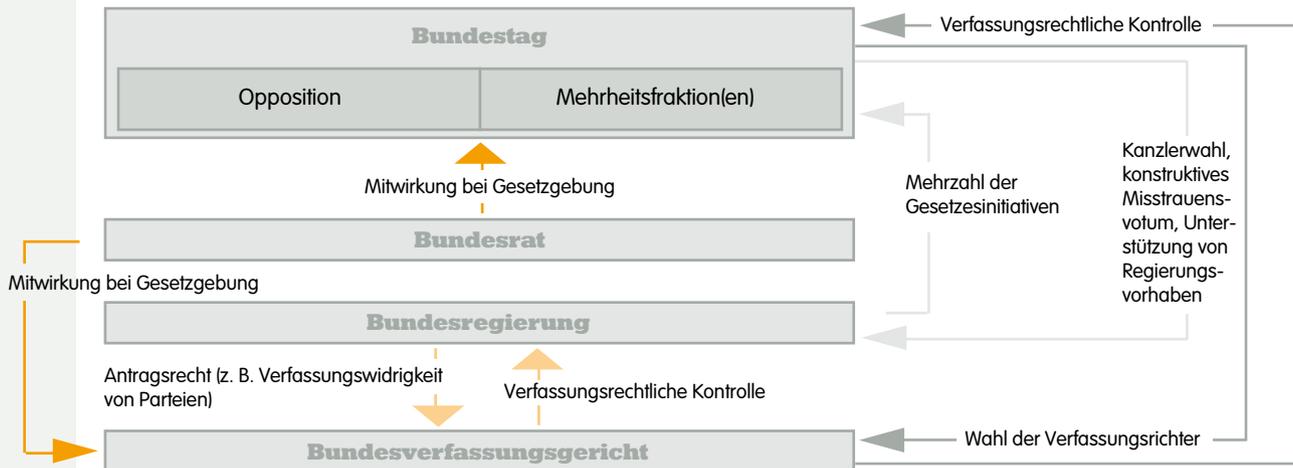
Und jetzt bist **DU** dran:

- **Vervollständige** den Text, indem du die folgenden Wörter in die entsprechenden Lücken fügst: Beruf und Familie, Großen Koalition, Vertrag von Lissabon, Bankensystem, soziale Sicherheit, Klimaschutz.

14

Die Säulen der Demokratie

Gewaltenteilung im parlamentarischen System der Bundesrepublik



Ein differenziertes System der Gewaltenteilung sorgt dafür, die Freiheit und Menschenwürde jedes Einzelnen zu gewährleisten und Machtmissbrauch zu verhindern.

Bundestag Seine vom Volk für vier Jahre gewählten Mitglieder (Abgeordnete) wählen den Bundeskanzler, beschließen die Gesetze und den Haushalt, kontrollieren die Regierung und entscheiden – mit den Ländern – über das Staatsoberhaupt (den Bundespräsidenten) und die Besetzung der obersten Gerichte. Die Basis für ihre Arbeit ist den Abgeordneten von unserem Grundgesetz vorgegeben: parlamentarische Demokratie, Meinungsfreiheit, Rechtsstaatlichkeit. In diesem Rahmen hat der Bundestag zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten: Er entscheidet über Staatsfinanzen und Außenpolitik, Arbeit und Beschäftigung, Wohnungsbau und Sozialpolitik, Umwelt und Verkehr, Gesundheit und Bildung, Sicherheit im Alter und nicht zuletzt auch über die Zukunftschancen der jungen Generation – um nur die wichtigsten Aufgaben zu nennen. Der Bundestag wählt über den Wahlausschuss die Hälfte der Richter des Bundesverfassungsgerichts und stellt die Hälfte der Mitglieder der Bundesversammlung, die alle fünf Jahre zur Wahl des Bundespräsidenten zusammentritt.

Bundesrat Der Bundesrat ist die Vertretung der 16 Bundesländer und wirkt grundsätzlich bei jedem Gesetz mit. Wie weit seine Mitwirkung reicht, richtet sich danach, wie stark das jeweilige Gesetz die Interessen der Länder berührt.

Bundesregierung Im Mittelpunkt des Interesses steht zu Beginn jeder Legislaturperiode die Kanzlerwahl. Entschieden wird durch geheime Wahl im Deutschen Bundestag. Mit der absoluten Mehrheit wird der Kanzler oder die Kanzlerin zum Regierungschef gewählt und legt am selben Tag den Amtseid ab. Der Kanzler oder die Kanzlerin bestimmt nach seiner bzw. ihrer Wahl die Minister für die einzelnen Ressorts und bildet so die Bundesregierung.

Bundesverfassungsgericht Das Bundesverfassungsgericht mit Sitz in Karlsruhe wacht über die Einhaltung des Grundgesetzes. Es prüft, ob Gesetze mit der Verfassung im Einklang stehen und entscheidet über Verfassungsbeschwerden von Bürgerinnen und Bürgern. Seine Beschlüsse binden die Verfassungsorgane des Bundes und der Länder sowie alle Gerichte und Behörden.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Setze** die fehlenden Worte ein: Der Bundeskanzler wird mit _____ gewählt. Der _____ Mehrheit vom _____ Bundesrat ist die Vertretung der _____. Über die Einhaltung des _____ wacht das Bundesverfassungsgericht.

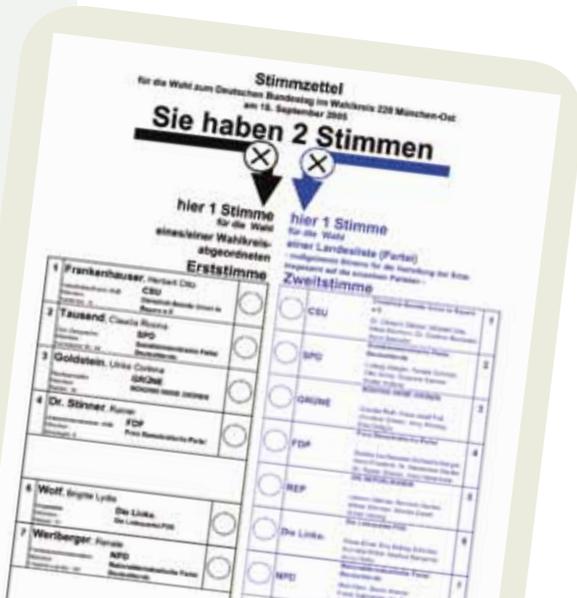
Wahlen sind die Grundlage bei der Vergabe von Macht auf Zeit. Die Demokratie als Staatsform wird entscheidend durch Wahlen legitimiert.

Das Wahlrecht der Bundesrepublik Deutschland



Im Vorfeld einer Wahl findet ein Prozess der verstärkten Information der Wähler statt, an der sich die Parteien, aber auch gesellschaftliche Gruppen und Interessenverbände sowie die Medien beteiligen. Die Bevölkerung wird „politisiert“. Das Wesen der Demokratie liegt in der Übertragung der Macht auf Zeit. **Nach dem Grundgesetz** wird der Bundestag für vier Jahre gewählt. **Die Kandidatenaufstellung** ist die Stunde der „Basis“. Das gilt sowohl für die Kandidatur um das Direktmandat in einem Wahlkreis wie auch für die Kandidatur auf den Landeslisten der Parteien. Längst können prominente und bewährte Politiker nicht mehr mit einer „automatischen“ Nominierung durch ihre Parteibasis rechnen; regionale Prominenz, aber auch der Wunsch der Basis, lieber eine Frau oder einen jüngeren Kandidaten ins Parlament zu entsenden, spielen zunehmend eine Rolle. **Wahlberechtigt und wählbar** – oder auch aktiv oder passiv wahlberechtigt – ist jeder Deutsche, der am Wahltag mindestens 18 Jahre alt ist. Jede Stimme zählt gleich viel. Bei der Wahl im September 2009 sind insgesamt 598 Abgeordnete zu wählen, jeweils zur Hälfte direkt

in den Wahlkreisen und über die Landeslisten. **Gewinnt** eine Partei in einem Bundesland mehr Wahlkreise direkt, als ihr aufgrund der Zweitstimmen zustünden, so ergeben sich daraus sogenannte Überhangmandate. Die Zahl der Bundestagsabgeordneten kann deshalb auf mehr als 598 ansteigen. **Jeder Wähler hat zwei Stimmen.** Mit der Erststimme wird der Direktkandidat gewählt. Es wird nach dem relativen Mehrheitswahlrecht entschieden, d. h. als Sieger geht der Kandidat hervor, der mehr Stimmen als jeder seiner Mitbewerber erhält. Die Zweitstimme allein entscheidet nach dem Verhältniswahlrecht über die Zahl der auf die einzelnen Parteien entfallenden Sitze im Bundestag. Denn bei der Sitzverteilung werden zwar zunächst die erfolgreichen Direktkandidaten in den Wahlkreisen berücksichtigt, dann aber die übrigen Sitze gemäß dem Stärkeverhältnis der Parteien in den einzelnen Bundesländern verteilt. **Den Sprung ins Parlament** schaffen allerdings nur Parteien, die mindestens fünf Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen oder in mindestens drei Wahlkreisen ein Direktmandat erhalten. Dies ist die berühmte „Fünfprozentklausel“.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Erörtere** die Vor- und Nachteile der „Fünfprozentklausel“.
- In Deutschland werden zwei Wahlverfahren miteinander kombiniert: das Verhältniswahlrecht und das Mehrheitswahlrecht. Viele Länder verwenden nur ein Wahlverfahren: Italien beispielsweise entscheidet über die Verhältniswahl, in England wird das Unterhaus über das Mehrheitswahlrecht gewählt. **Diskutiere** in der Klasse, welche positiven und negativen Aspekte das jeweilige Verfahren mit sich bringt.
- Das Bundesverfassungsgericht hat in einem aktuellen Urteil eine Änderung der Regelung zu den Überhangmandaten gefordert. **Recherchiere** den aktuellen Diskussionsstand.

Freiheit und Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, ist die wichtigste und die vornehmste Aufgabe des Staates. Dementsprechend umfasst die innere Sicherheit ein breites Spektrum an Aufgaben: Sie reichen von der Bekämpfung der Kriminalität über die Abwehr von terroristischen Bedrohungen und des politischen Extremismus bis hin zum Bevölkerungsschutz, zur Katastrophenhilfe und zur Sicherheit in der Informationstechnik.

Ein Passwort – und alles ist weg

Der Hackereinbruch bei Twitter, der zur Veröffentlichung von internen Firmenpapieren führte, ist nur ein Beispiel von vielen: Die Informationen, die wir über uns im Web 2.0 preisgeben, können andere zum Erraten von Passwörtern nutzen.

„Stern“, www.stern.de vom 22. Juli 2009

Straftaten Polizei und Justiz bekämpfen die Kriminalität auf allen Ebenen – und das mit Erfolg: Die Zahl der registrierten Straftaten ist weiter rückläufig, wie die jüngste Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt. Demnach wurden 2008 mit gut 6,1 Millionen Straftaten knapp 171.000 Straftaten weniger registriert als im Vorjahr. Besonders erfreulich ist der Rückgang der Gewalttaten, die von Kindern und jungen Leuten im Alter unter 21 Jahren verübt wurden. Einen Anstieg gibt es dafür bei neueren Kriminalitätsformen wie zum Beispiel dem Betrug mit rechtswidrig erlangten Daten von Zahlungskarten oder dem Ausspähen von Daten im Internet.

Extremismus und Terrorismus Politischer Extremismus wird in Deutschland nicht geduldet. Dies gilt für jede Form: ob Rechts-, Links- oder Ausländerextremismus. Die Bundesregierung ist wachsam gegenüber allen antidemokratischen Bestrebungen. Dabei stehen die politische Auseinandersetzung und die gesellschaftliche Aufklärung im Vordergrund; aber der Staat greift, wenn nötig, auch

zu repressiven Maßnahmen, z. B. zum Verbot extremistischer Organisationen und zur strafrechtlichen Verfolgung der Rädelsführer. Die Gefährdung durch den Terrorismus ist unverändert hoch. Deutschland bleibt weiterhin Teil des weltweiten Gefahrenraumes und gehört zu den Zielen islamistisch-terroristischer Gruppierungen. Wichtigstes Mittel für Kommunikation und Propaganda von Islamisten und Terroristen ist das Internet.

Datenschutz Weiter an Bedeutung gewinnt der Datenschutz. Die Menschen in unserem Land sollen künftig noch mehr Einfluss auf die Verwendung ihrer persönlichen Daten – wie Adresse oder Telefonnummer – bekommen. Unberechtigter Datenhandel wird verstärkt bekämpft, die Übermittlung von Daten zu Werbezwecken wird weiter beschränkt. Aber es liegt auch an uns selbst, ob das Internet oder der Bankautomat zum Tatort werden können: Sorgfalt und Umsicht bei der Verwendung der eigenen Daten sind Grundlage für einen wirksamen Datenschutz.



Und jetzt bist **DU** dran:

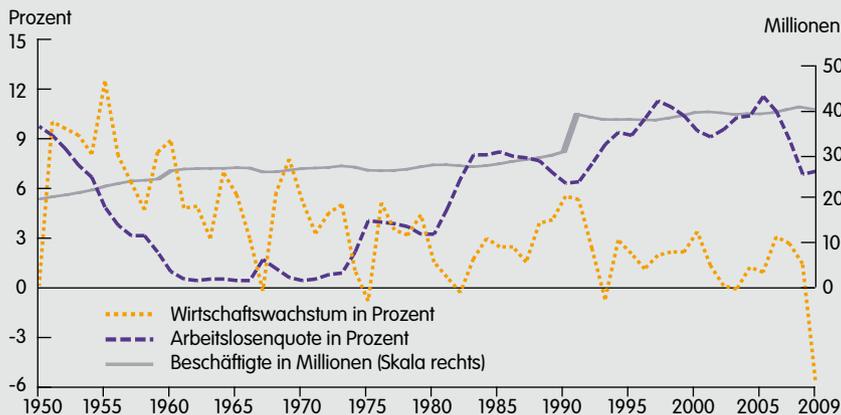
- **Überlege**, welche Gefahren durch eine ungewollte Datenverarbeitung entstehen können und diskutiere in deiner Klasse folgende Aussage: „Datenschutz ist überflüssig. Ich habe schließlich nichts zu verbergen!“ Informationen dazu findest du im Internet, beispielsweise unter www.bfdi.bund.de oder www.datenschutz.de/beratung.
- **Recherchiere**, wie viele Morde, Körperverletzungen, Rauschgiftdelikte, Fahrraddiebstähle und Fälle von Wirtschaftskriminalität im Jahr 2008 registriert wurden. Wie hat sich die Anzahl dieser Straftaten im Vergleich zum Vorjahr verändert? Einen vollständigen Überblick darüber gibt die Polizeiliche Kriminalstatistik 2008 des Bundesministeriums des Innern, z. B. unter: www.bka.de (Berichte und Statistiken).

60 Jahre Soziale Marktwirtschaft

Die Väter der Sozialen Marktwirtschaft

Der erste Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland hieß Ludwig Erhard (1897–1977). Gemeinsam mit Alfred Müller-Armack – beide waren Wirtschaftsprofessoren – entwickelte er das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“. Erhard und Müller-Armack wollten die Vorteile der freien Wirtschaft fördern und deren Nachteile durch klare Regeln eindämmen. Sie plädierten vehement für die freie Preisbildung, schufen die Deutsche Mark als neue Währung und beendeten über Nacht die strenge Regulierung der Nachkriegswirtschaft mit der Währungsreform am 20. Juni 1948. Sie setzten auf die Kreativität und das Gewinnstreben der Menschen. Die Freiheit des Einzelnen sollte allerdings nicht grenzenlos sein. Sie schufen Wettbewerbsregeln gegen Kartelle und zu viel Macht der Anbieter. Sie erlaubten Arbeitnehmern und Unternehmern, sich zusammenzuschließen und die Löhne in Tarifverhandlungen zu finden. Die Geldpolitik wurde unabhängig und bei der Bundesbank angesiedelt, die auch für die Bankenaufsicht zuständig wurde.

Entwicklung des Wirtschaftswachstums, der Anzahl der Beschäftigten und der Arbeitslosigkeit in Deutschland 1950-2009



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Wie** haben sich folgende Ereignisse auf Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze ausgewirkt?



1948:
Währungsreform und Einführung der Sozialen Marktwirtschaft



1973:
Ölkrise



1990:
Wiedervereinigung



2001:
Zusammenbruch des Neuen Marktes



2008:
aktuelle Wirtschaftskrise

Freie Marktwirtschaft

In der „freien Marktwirtschaft“ gibt es privates Eigentum. Die Unternehmen produzieren, was die Menschen nachfragen, die Preise bilden sich im Spiel von Angebot und Nachfrage. Es gibt wenig Regeln, deshalb steigt die Produktivität in der Regel rasch, der Wohlstand auch. Dieses System führt aber zu erheblicher Ungleichheit.

Planwirtschaft

In der Planwirtschaft, auch „Zentralverwaltungswirtschaft“ genannt, gibt es kein Privateigentum. Alles gehört dem Staat, der auch die Produktion sowie die Einkommens- und Güterverteilung regelt. Der Versuch, zentral alle Wirtschaftsabläufe zu kontrollieren, führt in der Praxis regelmäßig zu Fehlsteuerungen und zu Mangelwirtschaft.

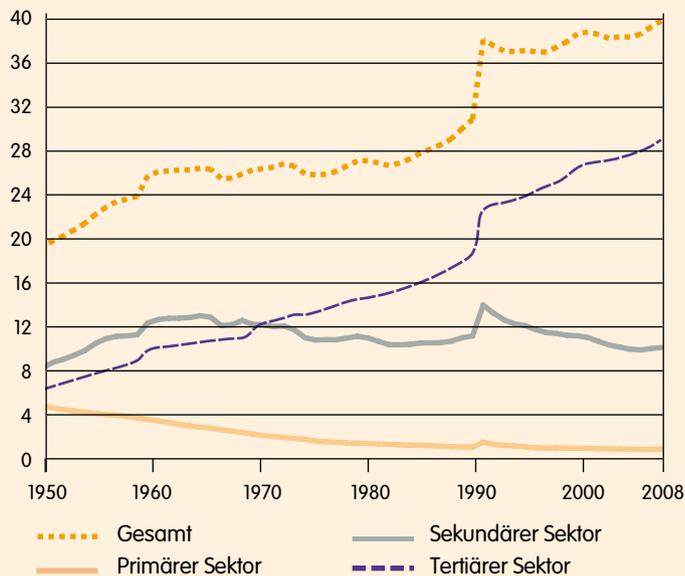
Soziale Marktwirtschaft

Sie setzt auf Markt, Privatinitiative, Stabilität und Wettbewerb. Sie beruht auf einer gemeinsamen Verantwortung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Sie verhindert, dass der Mensch Spielball wirtschaftlicher Macht wird, und dient der sozialen Sicherheit. Der Staat ist verantwortlich für die Einhaltung der Spielregeln der Sozialen Marktwirtschaft.

Das Wirtschaftswachstum hat sich in der Vergangenheit nicht gradlinig entwickelt. Die Zeiten des hohen Wachstums, wie nach Ende des Zweiten Weltkriegs, sind vorbei. Wir finden diese Wachstumsraten heute höchstens noch in Schwellenländern wie China und Indien.

Wandel der Arbeitswelt in Deutschland

(Beschäftigte in Millionen)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die deutsche Arbeitswelt lässt sich in drei Wirtschaftssektoren einteilen:

Primärer Sektor:
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Sekundärer Sektor:
Produzierendes Gewerbe (Industrie und Handwerk)

Tertiärer Sektor:
Dienstleistungen (Handel, Banken, Verkehr, Tourismus, Versicherungen etc.)

Deutschland war bis Mitte des 19. Jahrhunderts ein traditionelles Agrarland. Der primäre Sektor stellte einen hohen Anteil am wirtschaftlichen und sozialen Leben. Die beginnende Industrialisierung leitete die Abwanderung von Arbeitskräften nicht nur vom Land in die Stadt, sondern auch vom primären in den sekundären Sektor ein. Durch die Industrialisierung entstanden Fabriken und Betriebe, in denen die Menschen Arbeit fanden.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat sich der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit in Deutschland kontinuierlich vom sekundären in den tertiären Sektor

verschoben. Immer mehr Erwerbstätige arbeiten nun im Dienstleistungssektor. Seit den 1970er-Jahren ist ihr Anteil so hoch, dass Deutschland als Dienstleistungsgesellschaft gilt. Da viele Dienstleistungen direkt oder indirekt mit der Industrie verknüpft sind, bleibt die Industrie dennoch eine entscheidende Basis für die wirtschaftliche Entwicklung. So sind Beratung, Verkauf und Service von Industrieprodukten wichtige Berufsfelder im Dienstleistungssektor.

Die Globalisierung fördert und fordert die Kommunikation und den Informations- und Datenaustausch via

Satellit, Internet und Telefon. Für die Mehrheit der deutschen Bevölkerung gehören Computer und Internet inzwischen zum Alltag. Auch am Arbeitsplatz ist fast jeder Beschäftigte an einen Computer gebunden. Manche sprechen bereits von Deutschland als Informationsgesellschaft.

Der Wandel in der Arbeitswelt hat Auswirkungen auf die Arbeitsplätze: Einerseits fallen durch Produktivitätsfortschritte bestimmte Berufsfelder weg und Arbeitsplätze in Landwirtschaft und Industrie werden abgebaut. Andererseits entstehen im Dienstleistungs- und Informationssektor neue Berufe und Arbeitsplätze. Dienstleistungen können nicht automatisiert und rationalisiert werden und müssen im Unterschied zu industriell gefertigten Produkten häufiger auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten werden. Im digitalen Zeitalter veralten Kenntnisse im Beruf und am Arbeitsplatz schneller als früher. Lebenslange Weiterbildung ist daher eine der wichtigsten Anforderungen für jeden Erwerbstätigen.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Wie** sah die Arbeitswelt 1950 aus? **Was** hat sich im Vergleich zu heute geändert?
- **Diskutiere** in der Klasse, welche Faktoren die zukünftige Arbeitswelt bestimmen!
- **Recherchiere** im Internet nach neuen Berufen, die in den letzten zwanzig Jahren entstanden sind. Kennst du von deinen Eltern oder Großeltern Berufe, die es heute nicht mehr gibt?

19

Der Staat und das liebe Geld

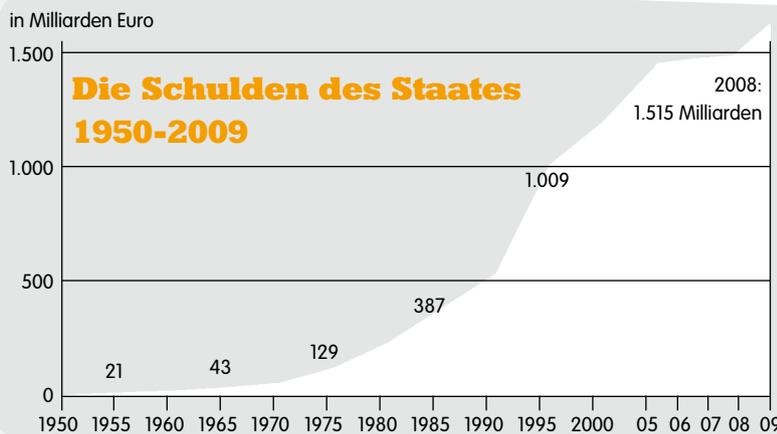


Quelle: www.steuerzahler.de

Jeder Bundesbürger vom Säugling bis zum Rentner hatte am 7. Mai 2009 um 16:57:35 Uhr 19.054 Euro Schulden, ohne dass er es direkt gemerkt hat. Die 19.054 Euro entsprechen seinem Anteil an den Verbindlichkeiten des gesamten Staates, die am 7. Mai 2009 bei der Summe von 1.563.579.736.837 Euro lagen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Schuldenzuwachs pro Sekunde nahezu verzehnfacht, von 474 Euro im November 2008 auf 4.439 Euro.

Stetig wächst der Schuldenberg: Im Jahr 1950 betrug die Schuldenhöhe 9 Milliarden Euro, vierzig Jahre später lagen die Schulden schon fast 60-mal höher bei 536 Milliarden Euro. Bis heute hat sich diese Zahl nochmals fast verdreifacht.

Die momentane Wirtschafts- und Finanzkrise führt zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums. Der Staat muss einspringen, um den deutschen Wirtschafts- und Finanzmarkt zu stabilisieren. Er gibt mehr Geld aus und macht dadurch mehr Neuschulden als geplant.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bund der Steuerzahler

Warum können Schulden des Staates zu einem Problem werden?

Als erstes fallen die Zinsen ins Auge. Im Bundesetat und in den Länderhaushalten liegen die Ausgaben für die Bundesschulden höher als für viele andere Felder. Der Bund gab für diesen Posten 2008 42,9 Milliarden Euro aus, das ist weit mehr, als für Verteidigung oder Bildung und Forschung aufgewendet werden. Steigen die Zinsen, wächst dieser Posten und die Mittel stehen nicht mehr für andere Bereiche zur Verfügung. Im Mai 2009 hat die Bundesregierung eine finanzträchtige Entscheidung getroffen: Eine Schuldenbremse wird im Grundgesetz verankert. Sie sieht vor, dass Bund und Länder ihre Haushalte grundsätzlich ohne neue Schulden führen.

Der Staatshaushalt 2008

Einnahmen

283,2 Mrd. Euro (Soll)	
davon:	
Umsatzsteuer	96,6 Mrd. Euro
Lohn- und Einkommensteuer	72,6
Energiesteuer	40,4
Tabaksteuer	14,1
Solidaritätszuschlag	12,8
Versicherungsteuer	10,5
Körperschaftsteuer	8,9
Sonstiges	15,4
Nettokreditaufnahme	11,9

Ausgaben

283,2 Mrd. Euro (Soll)	
davon:	
Arbeit und Soziales	124 Mrd. Euro
Bundesschuld	42,9
Verteidigung	29,5
Verkehr, Bau	24,4
Bildung, Forschung	9,4
Familie, Jugend	6,2
Wirtschaft	6,2
Verbraucher, Agrar	5,3
Entwicklungshilfe	5,1
Innen	5,1
Finanzen	4,6
Sonstiges	20,5



Und jetzt bist **DU** dran:

- Stell dir vor, du bist Finanzminister und müsstest die Schulden reduzieren: Würdest du die Steuern erhöhen – und wenn ja, welche? Oder würdest du die Ausgaben kürzen – und wenn ja, wo würdest du den Rotstift ansetzen? **Erkläre** dein Modell vor der Klasse.

20

Soziale Sicherheit für alle

1883 führte Reichskanzler Otto von Bismarck entgegen den Bedenken seiner Berater eine gesetzliche Krankenversicherung für die Arbeiterschaft ein. Sein Ziel war es, den Arbeitern einen Rechtsanspruch auf eine Versicherung gegen Krankheit, Unfälle, finanzielle Not im Alter und Invalidität zu schaffen. Mit Einführung der Krankenversicherung verbesserte sich die Lebensqualität der arbeitenden Bevölkerung schlagartig. Bis heute gilt Bismarck als „Vater der deutschen Sozialpolitik“.

Die staatliche Sozialpolitik im Überblick:

1883 Krankenversicherung (KV)

1884 Unfallversicherung (UV)

1889 Rentenversicherung (RV)

1927 Arbeitslosenversicherung (AV)

1995 Pflegeversicherung (PV)

Und heute?

Die fünf Säulen der Sozialversicherung bieten den Menschen einen wirklichen finanziellen Schutz vor allgemeinen Lebensrisiken und deren Folgen, zum Beispiel bei Arbeitslosigkeit, Betriebsunfällen, Krankheit, Erwerbsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit. Der Schutz der Sozialversicherung gilt dabei nicht nur für die Versicherten selbst, sondern auch für deren Angehörige.

Heute sind in Deutschland fast 90 Prozent der Bevölkerung in der Sozialversicherung pflicht- oder freiwillig versichert. Es gilt das Prinzip der Solidarität: Das heißt, jeder Versicherte ist umfassend abgesichert – unabhängig davon, wie viel er einbezahlt. Da die Risiken von allen Versicherten gemeinsam getragen werden, wird zwischen Alten und Jungen, Kranken und Gesunden, Gering- und Besserverdienenden und zwischen Familien und Singles ein Ausgleich geschaffen. Und auch wer keine Arbeit hat, muss in Deutschland auf eine Grundsicherung nicht verzichten: Als Sozialstaat hat Deutschland die Aufgabe, aus Steuermitteln ein persönliches Existenzminimum für seine Bürger bereitzustellen.

Werbeagentur GmbH

Lohn-/Gehaltsabrechnung

Zeitraum Mai 2009

Frau Anna Stieglitz
Schlossallee 17
53117 Bonn

Bruttogehalt	1.500,00 EUR
Lohnsteuer	118,75 EUR
Kirchensteuer	10,69 EUR
Solidaritätszuschlag	6,53 EUR
KV-Beitrag	123,00 EUR
RV-Beitrag	149,25 EUR
AV-Beitrag	21,00 EUR
PV-Beitrag	14,63 EUR
Nettogehalt	1.056,15 EUR

Die Beiträge für die Sozialversicherungen werden größtenteils von Arbeitnehmern (den Versicherten) und Arbeitgebern bezahlt und grundsätzlich von beiden Seiten zu gleichen Teilen übernommen. Die Abgaben für Steuern, Solidaritätszuschlag und Sozialversicherung sorgen dafür, dass von Annas Bruttogehalt von 1.500,00 Euro am Ende nur noch 1.056,15 Euro auf ihrem Konto ankommen.

Nach der Reform ist vor der Reform

Um die soziale Sicherung auch für zukünftige Generationen gewährleisten zu können, müssen die gesetzlichen Grundlagen der Sozialversicherung ständig an die sich wandelnde Gesellschaft angepasst werden. Diese Reformen durchzuführen, ist Aufgabe der Bundesregierung.

Soziale Sicherheit

KV RV AV UV PV

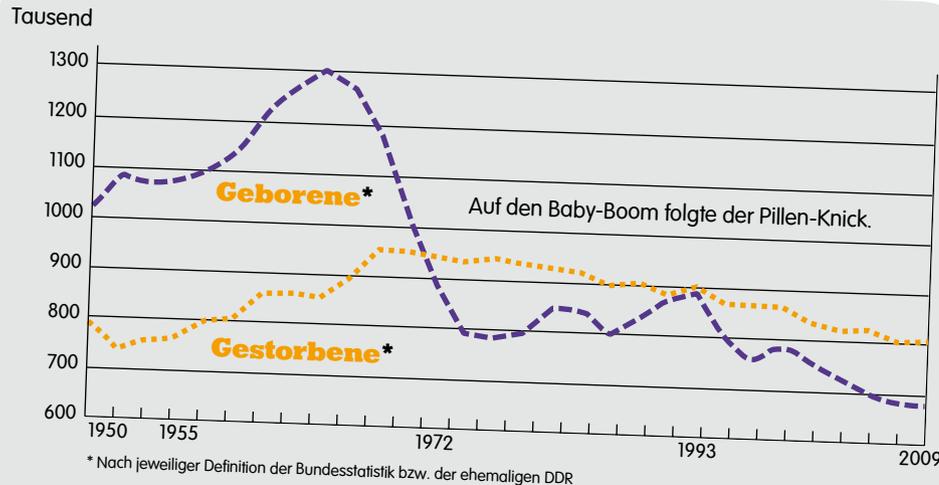
Sozialversicherung



Und jetzt bist **DU** dran:

- Das Sozialsystem in Deutschland ist verschiedenen Einflussfaktoren unterworfen. **Diskutiere** in der Klasse, wie sich folgende Faktoren auf die Sozialversicherung auswirken:
 - Überalterung der Gesellschaft
 - hohe Arbeitslosigkeit
 - medizinischer und medizintechnischer Fortschritt
 - steigende medizinische und pflegerische Kosten
- **Überlege**, welche Reformen man in Angriff nehmen könnte, um das deutsche Sozialsystem auch in Zukunft zu sichern.

Bevölkerung aus dem Gleichgewicht



Quelle: Statistisches Bundesamt

Generationenvertrag:
Die heute Berufstätigen zahlen für die Rente der heutigen Rentner, indem ein Teil ihres Lohnes an die Rentenversicherung überwiesen wird. Die heutigen Beitragszahler beziehen ihre Rente dann später von der nächsten Generation. Es wird also kein Geld für die Rentner von morgen angespart.

2040: Die Zeit vergeht schneller, als du denkst. Du bist jetzt um die 50 Jahre alt und müsstest – wenn die Bevölkerungsentwicklung so weitergeht – erheblich höhere Beiträge für ältere Menschen zahlen – für ihre Rente, Pflege oder Gesundheit.

Was ist passiert? Die Geburtenzahlen sind seit Anfang der 1970er-Jahre stark zurückgegangen. Gleichzeitig hat sich die Lebenserwartung der Menschen immer mehr erhöht. Aufgrund der medizinischen und technischen Fortschritte liegt die Lebenserwartung heute bei 77 Jahren für Männer und 82 Jahren für Frauen.

So viel Prozent der Bevölkerung in Deutschland werden sein

	2010	2040
65 Jahre und älter	20,6 %	32,1 %
20 bis unter 65	61,1 %	52,3 %
unter 20 Jahre alt	18,3 %	15,6 %

Wird 2010 jeder Fünfte 65 Jahre und älter sein, ist es 30 Jahre später schon jeder Dritte. Es lastet entsprechend viel auf den Schultern der erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 20 und 65.

Quelle: Statistisches Bundesamt



Und jetzt bist **DU** dran:

- Das gesetzliche Rentenalter von derzeit 65 Jahren soll ab dem Jahr 2012 stufenweise auf 67 Jahre in 2029 angehoben werden. **Findest du das richtig?**
- Die Bevölkerung in Deutschland wird in den nächsten Jahrzehnten immer kleiner und gleichzeitig immer älter werden. **Diskutiere** in der Klasse, warum es wichtig ist, dass die Bevölkerung in Deutschland wächst.
- Welche der beiden Maßnahmen sollten ergriffen werden, damit mehr Menschen in Deutschland leben? **Begründe deine Meinung.**
 - a) mehr Einwanderer nach Deutschland holen
 - b) das Kindergeld erhöhen
- **Was** kann von Staat und Gesellschaft noch getan werden, damit die Zahl der Menschen in Deutschland zunimmt?

Gesetzliche Krankenversicherung

2008 entfielen von 160,76 Milliarden Euro Gesamtausgaben auf:

	Mrd. Euro	
	52,57	Krankenhausbehandlung
	29,23	Arzneimittel
	24,28	ärztliche Behandlung
	8,07	zahnärztliche Behandlung
	6,56	Krankengeld
	4,91	Hilfsmittel
	4,11	Heilmittel
	3,58	Fahrkosten
	2,92	Zahnersatz
	2,61	häusliche Krankenpflege
	2,48	Vorsorge- und Reha-Maßnahmen
	2,32	Soziale Dienste/Prävention
	1,49	Schwangerschaft/Mutterschaft
	8,29	Netto-Verwaltungskosten

Gut ein Drittel dessen, was die Krankenkassen im Jahr 2008 an Leistungen ausgegeben haben, entfällt auf Krankenhausbehandlungen. Sie bilden damit seit Jahren den größten Ausgabenblock, gefolgt von den Ausgaben für Arzneimittel und für ärztliche und zahnärztliche Behandlung.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Als der Deutsche Reichstag am 31. Mai 1883 die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) einführte, damit die Erkrankung des Hauptverdieners eine Familie nicht mehr ins Elend stürzte, galt die Versicherungspflicht nur für Arbeiter. Über die Jahre wurde der Kreis der Versicherten ausgedehnt auf Angestellte, Landwirte und Studenten. In der Gesetzlichen Krankenversicherung ist beitragsfrei mitversichert, wer kein oder nur ein geringes Einkommen hat, z. B. Kinder und nicht erwerbstätige Ehepartner. Heute sind über **70 Millionen Menschen** in der GKV versichert. Das Leistungsangebot der gesetzlichen Krankenkassen geht heute längst über die Behandlung von Krankheiten hinaus. Die Krankenkassen fördern durch Früherkennung und Vorsorge die Gesundheit und helfen durch Rehabilitation, dass Patienten wieder im Alltag zurechtkommen.

Eine Besonderheit der GKV ist das **Solidaritätsprinzip**: Alle Versicherten zahlen denselben Beitragssatz, d. h. Singles bezahlen für Familienangehörige mit, gesunde und junge Menschen finanzieren kranke und ältere Menschen und Gutverdienende sorgen mit dafür, dass Geringerverdienende den vollen Versicherungsschutz haben.



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Jedes Versicherungsmitglied der GKV besitzt eine Krankenversichertenkarte, die beim Arztbesuch vorgelegt werden muss. Diese Karte wird in den nächsten Jahren von der elektronischen Gesundheitskarte ersetzt.



Und jetzt bist **DU** dran:

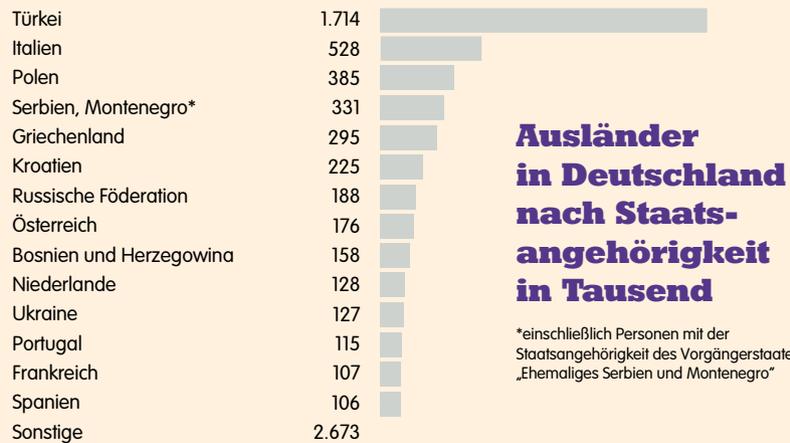
- Um auch in Zukunft Gesundheit für alle garantieren zu können, muss die GKV durch Reformen den Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft Rechnung tragen. Zum 1. Januar 2009 wurde der Gesundheitsfonds eingeführt. **Was** hat sich dadurch für die Versicherten geändert?
- **Welches** sind die derzeit größten Herausforderungen an die GKV?

Anfang 2008 lebten in Deutschland 7.255.395 Ausländer (8,8 Prozent der Bevölkerung). Diese Zahl erfasst jedoch nicht alle in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Menschen mit fremder Herkunft. Zu dieser Gruppe gehören auch (Spät-)Aussiedler und eingebürgerte Zuwanderer sowie deren Kinder: Einen sogenannten Migrationshintergrund hat in Deutschland bereits jeder Fünfte.

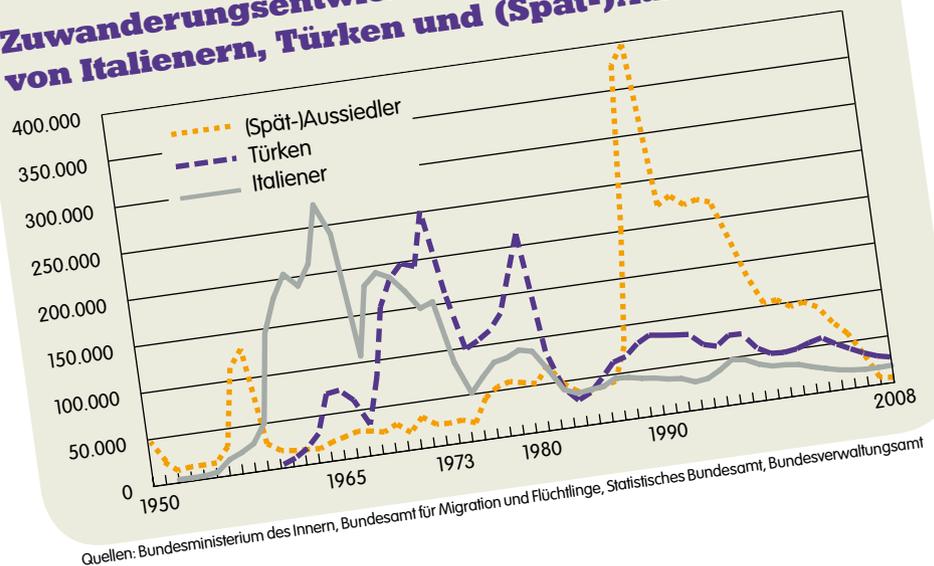
Die Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen, sind vielfältig: Sie fliehen vor Krieg oder Verfolgung (z. B. aus dem ehemaligen Jugoslawien), wollen in Deutschland arbeiten oder studieren – oder hoffen ganz einfach auf ein besseres Leben.

In den vergangenen 60 Jahren haben sich in der Entwicklung der Zuwanderung vor allem drei Phasen bemerkbar gemacht:

- die Anwerbung der „Gastarbeiter“ in den Jahren 1955 bis 1973,
- der Familiennachzug bis etwa 1985,
- die Zuwanderung von Asylbewerbern und (Spät-)Aussiedlern nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ Ende der 1980er-Jahre.



Zuwanderungsentwicklung von Italienern, Türken und (Spät-)Aussiedlern



Who is who?

Asylbewerber sind Ausländer, die beantragen, in Deutschland bleiben zu dürfen, da ihr Leben oder ihre Freiheit in ihrem Herkunftsland aufgrund ihrer Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder politischen Überzeugung bedroht ist. **Ausländer** ist jeder, der keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzt. **Aussiedler** sind deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die die gesetzlich definierten Aussiedlungsgebiete der ehemaligen Sowjetunion (u. a. Kasachstan, Kirgisistan, Russische Föderation) sowie andere osteuropäische Staaten wie Polen, Ungarn oder Rumänien verlassen haben und bis 1992 in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind. Deutsche Volkszugehörige, die seit 1993 aus diesen Gebieten eingereist sind, fallen unter die Gruppe der „Spätaussiedler“. **Gastarbeiter** nennt man die Arbeitskräfte, die zwischen 1955 und 1973 aufgrund des Arbeitskräftemangels der Nachkriegszeit von deutschen Unternehmen angeworben wurden.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Finde heraus**, aus welchen Ländern und für welche Branchen die Bundesrepublik hauptsächlich Gastarbeiter angeworben hat.
- **Diskutiere** in der Klasse, warum es wichtig ist, beim Thema „Integration“ nicht nur Ausländer, sondern alle Menschen mit Migrationshintergrund zu beachten.

Wir sind Umweltmeister!

In Deutschland ist das Umweltbewusstsein heute weit verbreitet. Ob bei der Diskussion über den Klimaschutz, beim Ausbau der erneuerbaren Energien oder bei der Entwicklung von Umweltechnologien, Deutschland ist weltweit Spitzenklasse beim Umweltschutz.

Meilensteine der Umweltpolitik

2000/2009 Das **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** fördert den Ausbau von Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Das EEG dient vorrangig dem Klimaschutz und soll die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern verringern helfen. Das deutsche EEG gilt als Erfolgsgeschichte und wurde von 47 Staaten weltweit übernommen. Der Deutsche Bundestag beschloss im Juni 2008 eine novellierte Fassung, sie trat am 1. Januar 2009 in Kraft.

1999 Die sogenannte **Ökosteuer**, eine Steuer auf den Energieverbrauch, wird eingeführt. Die Erträge aus der Ökosteuer dienen teilweise dazu, die Beitragssätze für die Sozialversicherung (Lohnnebenkosten) zu senken. Der Gedanke hinter der Ökosteuer ist einfach: Energie und umweltschädlicher Verkehr werden teurer, Arbeit wird entlastet. Das hilft der Umwelt und schafft Arbeitsplätze.

1997 Kyoto-Protokoll In Kyoto, Japan, haben sich 36 Industrieländer verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2012 im Vergleich zu 1990 um mindestens fünf Prozent zu verringern. Einzelne Länder, wie z. B. Deutschland mit -21 Prozent und Großbritannien mit -12,5 Prozent, gehen sogar noch weiter in ihrer Verpflichtung. Das Protokoll ist ein Meilenstein in der internationalen Klimapolitik und hat den Klimaschutz sehr vorangebracht. Mittlerweile haben 175 Länder den Vertrag unterzeichnet.

1986 Gründung des Bundesumweltministeriums

Am 6. Juni 1986 wurde – auch als eine Konsequenz aus der Reaktor-katastrophe in Tschernobyl Ende April 1986 – das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gegründet. Es ist aus dem Bundesministerium des Innern hervorgegangen.

1985 Einführung des Katalysators Der Katalysator filtert und entgiftet die Abgase aus Kraftfahrzeugen. Zunächst wurde er gegen den starken Widerstand der Automobilindustrie eingeführt, die befürchtete, dass ihre Verkaufszahlen einbrechen würden. Dem war aber nicht so. Mit der Einführung des Katalysators wurde auch das bleihaltige Benzin abgeschafft.

1973 Ölkrise Im Zuge des israelisch-arabischen Krieges (Jom-Kippur-Krieg) verknappt die OPEC (Organisation Erdöl exportierender Staaten) die Fördermenge und verteuert den Ölpreis dramatisch und löst damit einen Schock in den westlichen Ländern aus. Die Bundesregierung verhängt an vier Sonntagen ein Fahrverbot, um Erdöl zu sparen. Die Ölkrise von 1973 demonstrierte die Abhängigkeit der Industriestaaten vom Erdöl und führte in den Folgejahren zu einem Umdenken in der Umweltpolitik.

Jobmotor Umweltschutz

Fast zwei Millionen Beschäftigte verdanken in Deutschland 2008 ihren Arbeitsplatz dem Umweltschutz. Für den Arbeitsmarkt wird der Umweltschutz daher immer bedeutender. Bis zum Jahr 2020 wird sich der Umsatz der Umweltindustrien mehr als verdoppeln. Schon heute ist Deutschland im Bereich der Umweltechnologien die führende Industrienation auf der Welt.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Diskutiere** in der Klasse die Vor- und Nachteile von umweltpolitischen Maßnahmen, wie dem EEG-Gesetz oder der Ökosteuer. Bedenke dabei die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zusammenhänge. Welche weiteren wichtigen gesetzlichen Maßnahmen im Umweltbereich kennst du?
- **Erstelle** in der Klasse eine Übersicht, welchen Beitrag jeder Einzelne persönlich leisten kann, um den Umwelt- bzw. Klimaschutz zu unterstützen.

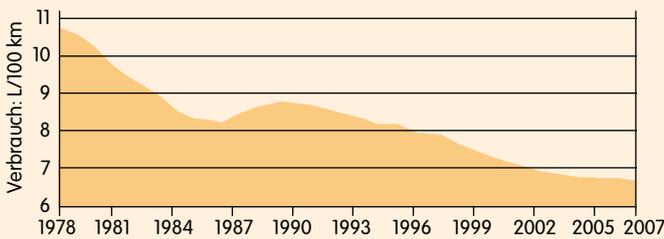
Energiebedarf, Umweltschutz und Verkehr

Unser Wohlstand gründet seit mehr als 150 Jahren auf der sicheren und bezahlbaren Versorgung mit Energie. Seit einigen Jahren steigt die Nachfrage nach Energie weltweit sehr stark an.

Noch beruht unsere Energieversorgung hauptsächlich auf der Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas. Dies trägt erheblich zum Klimawandel bei und macht Deutschland abhängig von Importen. Man denke nur an den russisch-ukrainischen Gasstreit Anfang 2009. Das bedeutet, eine Vielzahl von Energieträgern zu nutzen und neben den fossilen Energieträgern noch viel stärker die erneuerbaren Energien zum Einsatz zu bringen. Der Ausstoß von Treibhausgasen kann durch die Abscheidung von CO₂ in Kraftwerken, durch Steigerung der Energieeffizienz und durch Energieeinsparungen deutlich gemindert werden. Auch der weitere Ausbau dezentraler Systeme zur Strom- und Wärmeversorgung, wie Blockheizkraftwerke mit ihrer Kraft-Wärme-Kopplung oder Solaranlagen auf dem eigenen Hausdach, erhöht die Versorgungssicherheit und hilft dem Klimaschutz. Eine saubere, klimaverträgliche, sichere und erschwingliche Energieversorgung ist inzwischen zu einer Schlüsselfrage unserer Zeit geworden. Die Bemühungen um den Klimaschutz haben auch das Thema Kernenergie wieder in die Diskussion gebracht.

**Die moderne Gesellschaft ist eine mobile Gesellschaft:
Ein funktionierendes Verkehrssystem ist ein maßgeblicher Faktor für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.**

Entwicklung des Spritverbrauchs bei PKW



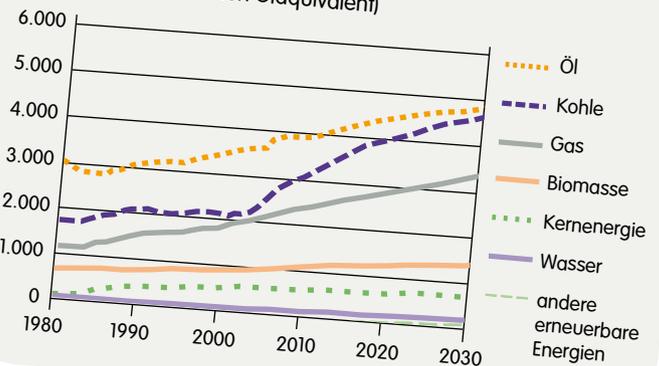
Quelle: Verband der Automobilindustrie e. V.

1960 – Ein Arbeitnehmer arbeitet durchschnittlich 14 Minuten für 1 Liter Benzin, bei einem Benzinpreis von 0,60 DM (0,30 Euro).

2007 – Ein Arbeitnehmer arbeitet durchschnittlich 5 Minuten für 1 Liter Benzin, bei einem Benzinpreis von ca. 1,25 Euro.

Quelle: Bundesumweltministerium, Statistisches Bundesamt, DIW, eigene Recherchen

Entwicklung des Weltenergiebedarfs bis zum Jahr 2030 (in Millionen Tonnen Öläquivalent)



Quelle: IEA, World Energy Outlook 2008

Mobilität und Verkehr bringen aber auch große Umweltbelastungen mit sich. Insbesondere in den Zeiten des Klimawandels sind zukunftsträchtige und nachhaltige Konzepte gefragt. Das Drei-Liter-Auto, das nur wenig CO₂ ausstößt, mehr öffentlicher Nah- und Fernverkehr, der Verzicht auf unnötige Autofahrten, die Verlagerung von Gütertransporten von der Straße auf die Schiene, neue Antriebskonzepte wie das Elektroauto – es gibt keine Generallösung, sondern es sind viele Wege gefragt. Gesetzgeber, Industrie, aber auch jeder Einzelne von uns muss seinen Beitrag leisten für eine zukunftsträchtige Mobilität.

Und jetzt bist **DU** dran:

- **Nenne** mindestens fünf Gründe, warum Energiesparen heute besonders wichtig ist.
- Was kann der Einzelne im Detail tun, um umwelt- und klimabewusst mobil zu sein? **Unterscheide** nach Schülerin/Schüler und Erwachsener/Autobesitzer!

- 1949 Currywurst:** Helga Heuwer entwickelt diese Eigenkreation aus Würststücken mit Spezialsoße. Jährlich werden bundesweit 800 Millionen Stück gegessen.
- 1954** Deutschland wird Fußballweltmeister auch dank dem vorher von Adolf Dassler (Adidas) entwickelten **Schraubstollenschuh**. Die knöchelfreien Schuhe mit dünner Lederkappe und Schraubstollen verhelfen den deutschen Fußballspielern in der Regenschlacht von Bern zum Sieg.
- 1956** Das erste **Faxgerät** KF 108 wird von Rudolf Hell auf den Markt gebracht.
- 1963** Rudolf Hell präsentiert der Öffentlichkeit den ersten **Scanner** unter dem Namen Chromagraph. Neben diesen beiden Erfindungen meldet Hell 129 weitere Erfindungen zum Patent an.
- 1963** Walter Bruch meldet das bis heute weltweit verbreitete Farbfernsehverfahren PAL zum Patent an. Am 25. April 1967 drückt der damalige deutsche Bundesaußenminister Willy Brandt während der Berliner Funkausstellung symbolisch den roten Knopf und startet das **Farbfernsehen** in Deutschland.
- 1967** Professor Wolfgang Hilberg erfindet die **Funkuhr**. Die Uhr empfängt ein per Funk ausgestrahltes Zeitsignal und übernimmt selbstständig dessen Uhrzeit. Das Umstellen von Sommer- auf Winterzeit erfolgt automatisch. 1990 bringt die Uhrenfabrik Junghans die erste Funkarmbanduhr Mega 1 auf den Markt.
- 1969** Bei der Suche nach einem sicheren, langlebigen und größeren Speichermedium entwickeln Jürgen Dethloff und Helmut Gröttrup eine Plastikkarte mit integriertem Schaltkreis: die **Chipkarte**. Klein und praktisch für den Alltag – jeder hat mindestens eine Chipkarte in seinem Geldbeutel in Form einer Telefon-, Geld- oder Krankenversichertenkarte.
- 1971** Bei Mercedes Benz entwickelt, zehn Jahre später erstmals als Sonderausstattung für die S-Klasse eingesetzt und heute zur Standardausstattung gehörend: der **Airbag**. Das Luftkissen wird bei einem Unfall aufgeblasen und schützt so die Autoinsassen vor schweren Verletzungen.
- 1972** Englischer Name, aber deutsche Erfindung: das **Bobby-Car**. Das meistverkaufte Kinderfahrzeug wird von Ernst A. Bettag entwickelt, um Kindern das Laufenlernen zu erleichtern.
- 1976** In diesem Jahr geht die erste **Achterbahn mit fahrbarem Looping** in Betrieb. Werner Stengel konstruierte diesen Nervenkitzel. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts gab es Looping-Achterbahnen, allerdings endeten diese Fahrten häufig mit Knochenbrüchen und Schleudertraumata für die Passagiere.
- 1987** Eigentlich wollte das Fraunhofer Institut nur die Sprachqualität beim Telefonieren verbessern, doch heraus kommt das **MP3-Format**. Durch das Komprimieren von Audiodateien ist es möglich, die gesamte Musiksammlung unterwegs zu hören.
- 1997** Das **C-Leg**, das erste mikroprozessorgesteuerte Kniegelenk, wird vom Unternehmen Otto Bock vorgestellt. Es passt sich beim Gehen jeder Situation an und bewirkt die größtmögliche Annäherung an natürliches Gehen.



Und jetzt bist **DU** dran:

- **Überlege** dir, welche Erfindung den größten Fortschritt und die größte Veränderung für Deutschland gebracht hat. **Diskutiere** in der Klasse.
- **Welche** Erfindung des 20. Jahrhunderts ist für dich am wichtigsten? **Wie** wäre dein Leben ohne diese Erfindung?

Titel, Tränen und Triumphe

60 Jahre Sportgeschichte

- 1954** „Das Wunder von Bern“: Deutschland gewinnt die **Fußballweltmeisterschaft**.
- 1955** Als erster Radfahrer aus der DDR gewinnt **Gustav-Adolf Schur** die „Internationale Friedensfahrt“. 1959 wiederholt er seinen Sieg.
- 1958** **Marika Kilius** und **Hans-Jürgen Bäumler** feiern bis 1964 zahlreiche nationale und internationale Erfolge im Eiskunstlauf.
- 1960** **Armin Hary** läuft als erster Sprinter 100 Meter in nur 10,0 Sekunden.
- 1966** **Franz Beckenbauer** wird zum ersten Mal zum Fußballer des Jahres gewählt. Noch heute ist er als „Kaiser“ bekannt.
- 1972** In München finden die **Olympischen Sommerspiele** statt. Das Ereignis wird von der Geiselnahme und Ermordung israelischer Sportler überschattet.
- 1974** Die Bundesrepublik Deutschland wird zum zweiten Mal **Fußballweltmeister**. In einem Vorrundenspiel unterliegt die DFB-Elf der DDR-Auswahl mit 0:1.
- 1980** Die Mannschaft der DDR holt in Moskau den **Olympiasieg im Handball**.
- 1984** Eiskunstläuferin **Katarina Witt** gewinnt Gold bei den DDR-, Europa- und Weltmeisterschaften sowie den Olympischen Winterspielen. Bis zu ihrer Abschiedstournee im Jahr 2008 folgen zahlreiche weitere Titel.
- 1985** Der 17-jährige **Boris Becker** gewinnt als erster deutscher und bislang jüngster Spieler das bedeutendste Tennisturnier der Welt in Wimbledon.
- 1988** **Steffi Graf** siegt als 19-Jährige erstmals beim Tennisturnier in Wimbledon. In ihrer Karriere gewinnt sie insgesamt 22 Grand-Slam-Turniere, auf der Weltrangliste steht sie 377 Wochen lang auf Platz eins.
- 1990** Deutschland wird in Rom zum dritten Mal **Fußballweltmeister**.
- 1992** Bei den ersten Olympischen Sommerspielen nach der Wiedervereinigung tritt erstmals wieder eine **gesamtdutsche Mannschaft** an.
- 1993** **Henry Maske** wird Boxweltmeister im Halbschwergewicht und verteidigt seinen Titel bis 1996 insgesamt zehn Mal.
- 1994** **Michael Schumacher** wird zum ersten Mal Weltmeister in der Formel 1. Mit insgesamt sieben WM-Titeln ist er der erfolgreichste Pilot der Formel-1-Geschichte.
- 2002** **Sven Hannawald** gewinnt als erster und bisher einziger Skispringer alle vier Wettbewerbe der Vierschanzentournee.
- 2006** Das **Sommermärchen**: Deutschland ist Austragungsort der Fußballweltmeisterschaft und kickt sich auf Platz drei.
- 2007** Die Bundesrepublik Deutschland gewinnt in Köln zum zweiten Mal nach 1978 die **Handballweltmeisterschaft**.



Und jetzt bist **DU** dran:

- Im Jahr 2009 stehen dem Bundesministerium des Innern (BMI) etwa 136 Millionen Euro für die Förderung des deutschen Spitzensports zur Verfügung. **Überlege**, warum das BMI den Sport finanziell unterstützt.
- **Diskutiere** in der Klasse, welche Vor- und Nachteile Sportförderung mit sich bringt.

Kleider machen Leute! Kleidung ist nicht nur Ausdruck des persönlichen Lebensstils, sondern spiegelt auch unsere Gesellschaft mitsamt ihren Veränderungen wider.

- 1950er** Nach der kargen Kleidung der Nachkriegsjahre träumen die Menschen von verschwenderischer Stofffülle. Die Blue Jeans, von dem nach Amerika ausgewanderten Deutschen Levi Strauss erfunden, hält Einzug in den Kleiderschrank als Protestsymbol gegen die etablierte Gesellschaft. Die Jugend rebelliert gegen die Mode der Eltern und orientiert sich an den USA: Die Mädchen tragen Petticoat, Cocktailkleid und Ballerinas.
- 1960er** Für Aufregung sorgt der Minirock. Er wird zusammen mit der nunmehr in Massen angefertigten Feinstrumpfhose getragen. Mitte des Jahrzehnts beginnt die Hippie- und Flower-Power-Zeit, die bis ins nächste Jahrzehnt reicht: Schlaghosen, orientalische Gewänder – bunt und auffällig muss die Kleidung sein, teilweise mit Blumenschmuck verziert.
- 1970er** Das Jahrzehnt ist geprägt von verschiedenen, teilweise politischen Bewegungen, die sich in der Mode widerspiegeln: Für den Military Look werden Parka und Stiefel aus Militäruniformen für den Alltag übernommen. Anhänger der Punkbewegung fallen durch bunte, mit viel Leder und oft mit Metallketten versehene Kleidung auf. Discogänger kleiden sich auffällig – glitzernde, verzierte Hemden, Blusen und Schlaghosen. Ein ganz besonderer Trend sind die Plateauschuhe, die von Männern und Frauen gleichermaßen getragen werden.
- 1980er** Kein Jahrzehnt ist so bunt und vielfältig wie dieses: Schulterpolster, Karottenhosen, Leggings, Karomuster, Puffärmel, Neonfarben oder Hosenanzug – es wird alles miteinander kombiniert, was geht. Auf Individualität wird Wert gelegt. Zudem werden Hip-Hop und Rap groß und schaffen einen eigenen Kleidungsstil, der zum Teil heute noch getragen wird: Baggy pants, Turnschuhe und Baseballkappen.
- 1990er** Die Mode dieses Jahrzehnts wird stark von der Musik beeinflusst. Passend zu Technobeats werden Synthetikouffits in schrillen Farben getragen. Die jungen Männer tragen weiterhin den von Hip-Hop hervorgebrachten Kleidungsstil. Der Trend bei jungen wie auch erwachsenen Frauen geht in Richtung Girlie: bauchfreie Tops, mädchenhafte und körperbetonte Kleidung in Hellblau und Rosa. Und wer erinnert sich nicht an Holzfäller- und Flanellhemden oder Norwegerpullover?
- 2000er** Im 21. Jahrhundert findet sich eine ungewohnte Vielfalt an Modestilen nebeneinander. Viele Stile, die früher klar voneinander abgegrenzt waren, vermengen sich heute zu einem kunterbunten Stilmix. Zudem wiederholen sich die Modestile der vergangenen Jahrzehnte. Das 80er-Jahre-Revival bringt Schulterpolster, Leggings und Neonfarben zurück. Schlaghosen und Plateauschuhe finden ebenso ihr Comeback. Die Jeans wird nunmehr von (fast) allen Generationen getragen – in verschiedenen Farben und Passformen.



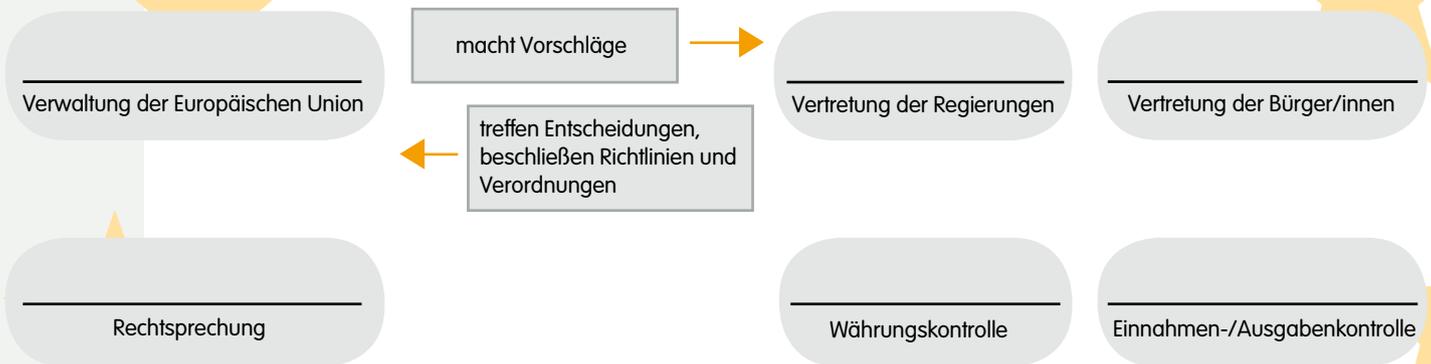
Und jetzt bist **DU** dran:

- **Ordne** die Fotos den entsprechenden Jahrzehnten zu.
- **Durchstöbere** deinen Kleiderschrank: Welche deiner Kleidungsstücke waren bereits schon einmal Mode und wann?



So funktioniert Europa

Europäische Union 27 Mitgliedsstaaten • 23 Amtssprachen • ca. 500 Millionen Bürger • 9. Mai: Europa-Tag



Die Organe der Europäischen Union

Die Europäische Union ist kein Staat wie Deutschland oder Frankreich, aber mehr als ein lockerer Zusammenschluss. Das deutsche Bundesverfassungsgericht hat dafür den Ausdruck „Staatenverbund“ geprägt. Das drückt sich auch in ihrem Aufbau aus. Sowohl die Staaten (d. h. ihre Regierungen) als auch die Bevölkerung dieser Länder sprechen in den europäischen Angelegenheiten mit.

Der **Rat der Europäischen Union (Ministerrat)** ist die Vertretung der Regierungen der einzelnen EU-Staaten. Hier sitzen die Minister aus allen 27 Ländern zusammen. Je nach Thema sind das zum Beispiel die Außen-, Innen- oder Landwirtschaftsminister. Die grundsätzlichen Festlegungen der europäischen Politik trifft der Europäische Rat, in dem die Staats- und Regierungschefs der EU **zusammenkommen**. Der Rat hat aber nicht allein das Sagen. Ihm zur Seite steht das **Europäische Parlament**. Es vertritt die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union und wird von diesen durch allgemeine Wahlen bestimmt. Es gibt aber Ausnahmen, in denen der Rat allein entscheidet. Das ist vor allem bei der Außenpolitik der Fall.

Die **Europäische Kommission** führt die Geschäfte der EU. Man nennt sie auch die „Hüterin der europäischen Verträge“, da sie auf die Einhaltung der Regeln durch die Mitgliedsstaaten achtet. Halten diese sich nicht an die Regeln, werden sie vor dem **Europäischen Gerichtshof** verklagt und von diesem gegebenenfalls verurteilt, ihr Verhalten zu ändern. Über das ordnungsgemäße Finanzverhalten der europäischen Institutionen wacht der **Europäische Rechnungshof**. Damit das Geld auch seinen Wert behält, regelt die **Europäische Zentralbank** den Geldumlauf und legt die Leitzinsen fest.

Sternstunden Europas

1951	Montanunion
1957	Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
1993	Europäischer Binnenmarkt
1993	Maastrichter Vertrag
1999	Einführung des Euro
2003	Vertrag von Nizza
2004	EU-Osterweiterung
2007	EU-Erweiterung auf 27 Länder
2007	Vertrag von Lissabon

Und jetzt bist **DU** dran:

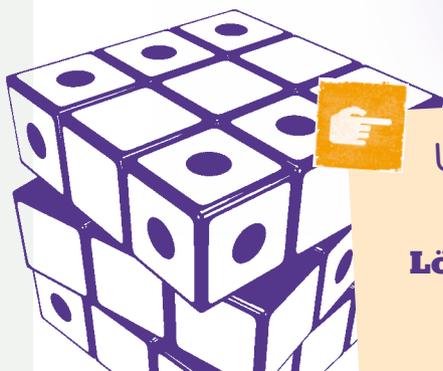
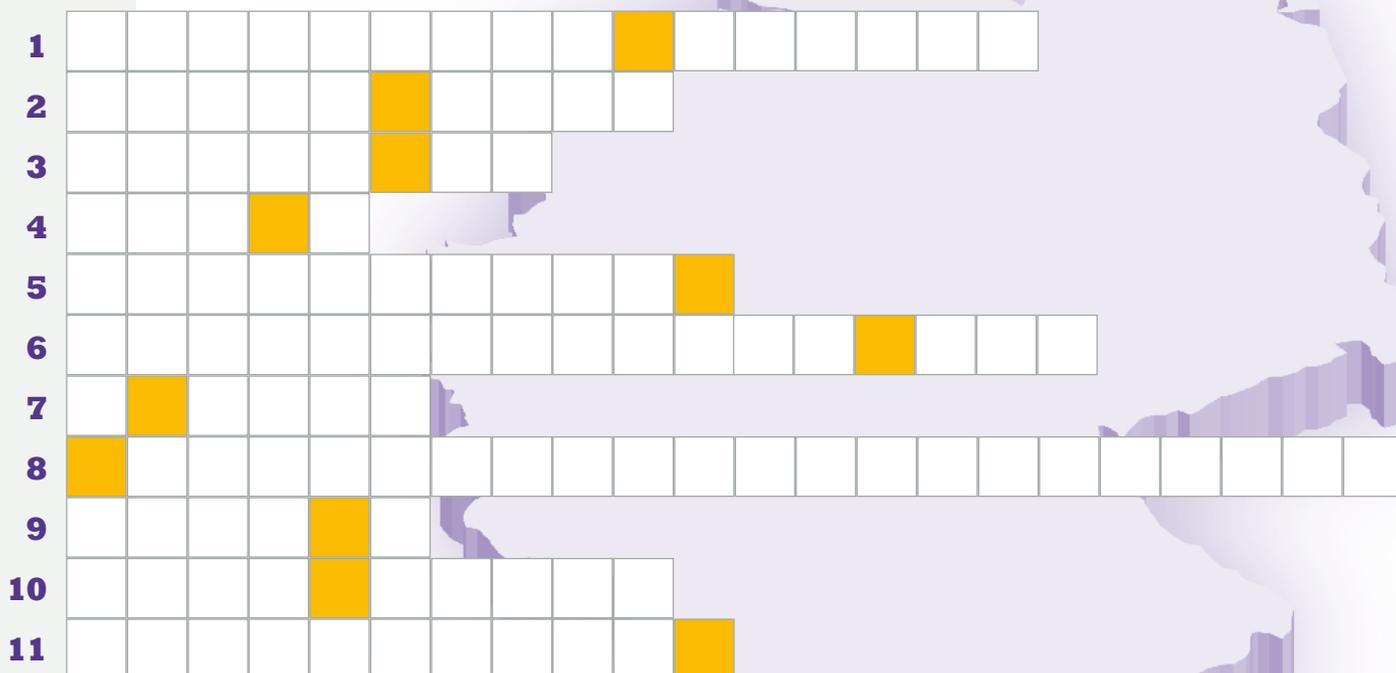
- **Vervollständige** die Grafik, indem du die folgenden Wörter in die entsprechenden Kästchen fügst: Europäisches Parlament, Europäische Kommission, Europäischer Gerichtshof, Europäischer Rechnungshof, Europäische Zentralbank, Rat der Europäischen Union (Ministerrat).
- Jeder europäische Staat kann Mitglied der Europäischen Union werden. Dafür müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. **Finde heraus**, mit welchen Ländern momentan Beitrittsverhandlungen geführt werden.

Hier sind einige **Quellen**, die dir bei deiner Recherche helfen:
<http://europa.eu>, www.bundesregierung.de.

Bist du Deutschland-Experte?

Zeig, was du kannst! Teste dein Wissen und trage die richtigen Begriffe in das Kreuzworträtsel ein. Wenn du alle gefunden hast, erhältst du senkrecht in den fett umrandeten Kästchen das Lösungswort. Es begründet die rechtliche und politische Grundordnung Deutschlands.

- 1** 1968 wurden sie vom Deutschen Bundestag verabschiedet, um die Handlungsfähigkeit des Staates in Krisensituationen auszuweiten. **2** Das Volk übt in dieser Staatsform die Herrschaft aus. **3** Erster deutscher Bundeskanzler. **4** Vorname des deutschen „Kaisers“. **5** In diesem Land wurde der MP3-Player erfunden. **6** Wird jedes Jahr am 3. Oktober gefeiert. **7** Unsere Hauptstadt und unser Regierungssitz. **8** Wirtschaftsform in Deutschland. **9** Aus welchem Land kommen die meisten in Deutschland lebenden Ausländer? **10** Mit dem Vertrag in dieser Stadt wurde die Europäische Union gegründet. **11** Größte Herausforderung für die Umweltpolitik.



Und jetzt bist **DU** dran:

Lösungswort: _____

Impressum

Zeitbild Wissen „60 Jahre Bundesrepublik Deutschland“, gefördert vom Bundesministerium des Innern.

V.i.S.d.P.: Bernd Woischnik, Zeitbild Stiftung, Reichenbachstraße 1, 80469 München, August 2009.

Wissenschaftliche Beratung: Dr. Thomas Gundelach.

Gesamtherstellung: Zeitbild Stiftung.

Bildnachweis: argus Fotoarchiv GmbH, dpa Picture-Alliance GmbH, akq-images GmbH, akq-images GmbH/AP, ullstein – CARO/Trappe, ullstein bild – Sven Simon, ullstein bild – imagebroker.net, action press gmbh & co. kg, iStockphoto, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, BMU/Brigitte Hiss, BIG-Spielwarenfabrik GmbH & Co. KG, Bureau Weidenfeld.

Druck: Schätzl Druck & Medien e. K., Donauwörth.

Wir erklären mit Blick auf die genannten Internetlinks, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns die Inhalte nicht zu eigen machen.

Der große Schülerwettbewerb zum Jubiläum der Bundesrepublik Deutschland mit begleitenden Unterrichtsmaterialien für die Lehrkraft

60 Herzlichen Glückwunsch Deutschland

www.herzlichen-glueckwunsch-deutschland.de



Website www.herzlichen-glueckwunsch-deutschland.de

DIE AUFGABE

Schüler zeigen ihr Deutschland: gestern – heute – morgen!

Sie setzen sich auf kreative Weise mit gesellschaftlichen, sozialen oder politischen Entwicklungen aus 60 Jahren Bundesrepublik auseinander und denken weiter!

SO GEHT'S

- Alle Beitragsformen sind willkommen und können unter www.herzlichen-glueckwunsch-deutschland.de oder auf dem Postweg eingereicht werden: Zeitbild Verlag, "Herzlichen Glückwunsch Deutschland", Kaiserdamm 20, 14057 Berlin.
- Weiterführende Informationen und Info-Kanäle mit Artikeln, Videos und Fotos aus 60 Jahren Bundesrepublik Deutschland sowie begleitende Unterrichtsmaterialien finden Sie online.

DIE PREISE

- 60 Reisen nach Berlin
- 10 x 1.000 Euro
- 4 Sonderpreise

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Einsendeschluss ist der
28. November 2009**